

Statistische Daten zum

**Schülerverkehr an den Schulen  
Berufliches Schulzentrum,  
Gymnasium I und II im Ellental  
Realschule Bissingen  
Realschule im Aurain  
Waldschule und  
Gustav-Schönleber-Schule  
in Bietigheim-Bissingen im Jahr 2018**

Ergebnisse der Mobilitätsbefragung an weiterführenden Schulen

14. März 2019



Statistische Daten zum

## **Schülerverkehr an den Schulen**

**Berufliches Schulzentrum  
Gymnasium I und II im Ellental  
Realschule Bissingen  
Realschule im Aurain  
Waldschule und  
Gustav-Schönleber-Schule**

**in Bietigheim-Bissingen im Jahr 2018**

Auftraggeber

**Stadt Bietigheim-Bissingen**

Kirchplatz 5

74321 Bietigheim Bissingen

Auftragnehmer

**bueffee GbR**

Bildhauerstraße 13

D-42105 Wuppertal

Tel. 0202.4297-935

Fax 0202.4297-995

info@bueffee.de

www.bueffee.de

**Bearbeiter**

Dipl.-Ing. Tanja Leven, Jens Leven, Dr.-Ing. Tabea Kesting

Wuppertal, 14. März 2019

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Interpretation der Ergebnisse</b>	<b>5</b>
2.1	Beteiligungsquote	5
2.2	Beteiligung nach Klassenstufen	6
2.3	Beteiligung nach Geschlecht	7
<b>3</b>	<b>Verkehrsmittelnutzung auf Schulwegen</b>	<b>8</b>
3.1	Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeiten	8
3.2	Verkehrsmittelnutzung nach Schulen	9
3.3	Verkehrsmittelnutzung nach Klassenstufen	13
<b>4</b>	<b>Bewertung der Radschulwege</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>Begründungen, kein Fahrrad für den Schulweg zu nutzen</b>	<b>16</b>
5.1	Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg	16
5.2	Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht	18
5.3	Ursachen, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist	19
5.4	Ursachen, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden möchte oder kann	21
<b>6</b>	<b>Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen</b>	<b>23</b>
6.1	Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen nach Schulen	24
<b>7</b>	<b>Begründung, mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden (Hol- und Bringverkehr)</b>	<b>29</b>
7.1	Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg	29
7.2	Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Schulen	30
7.3	Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Klassenstufen	35
7.4	Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht	36

<b>8</b>	<b>Schulweg mit dem Bus und/oder der Bahn</b>	<b>37</b>
8.1	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn	38
8.2	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Schulen	39
8.3	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Klassenstufen	46
8.4	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Geschlecht	47
<b>9</b>	<b>Schulwegunfälle im letzten Jahr, die einen Arztbesuch erforderten (nicht-amtliche Erhebung)</b>	<b>48</b>
9.1	Schulwegunfälle nach Klassenstufen	48
9.2	Schulwegunfälle nach Geschlecht und Klassenstufen	49
<b>10</b>	<b>Problemstellen auf Schulwegen nach Verkehrsmitteln</b>	<b>50</b>

# 1 Einführung

Die Ergebnisse der Befragungen von sechs Schulen in Bietigheim-Bissingen liefern umfassende Erkenntnisse zum Schulmobilitätsverhalten sowie zum Verkehrsmittelwahlverhalten. Diese Ergebnisse können der Definition eigener Ziele im Bereich der Schulwegeplanung, Radschulwegförderung und der Verkehrssicherheit dienen.

Die Schulmobilitätsdaten ermöglichen erstmals die Ableitung schulspezifischer Unfallkenngrößen in Abhängigkeit vom realen Mobilitätsverhalten und in Bezug auf das Verkehrsmittelwahlverhalten.

Die Mobilitätsbefragung wurde mit einem Online-Fragebogen durchgeführt. Der Fragebogen ist unter folgendem Link erreichbar:

<http://www.schulwegcheck.de/limesurvey/index.php/survey/index/sid/853459/newtest/Y/lang/de>

Die Mobilitätsbefragung wurde im Jahr 2018 durchgeführt. Die Befragung wurde überwiegend im Klassenverband und im Unterricht durchgeführt.

Zielgruppe der Befragung waren alle Schüler an den jeweiligen Schulen. An der Befragung teilnehmen konnten nur diejenigen Schüler, für die eine Einverständniserklärung der Eltern vorlag.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Sprachformen verzichtet, zudem werden in den Abbildungen der nachfolgenden Kapitel häufig folgenden Abkürzungen für die Darstellung verwendet:

- BSZ            Berufliches Schulzentrum
- GymE        Gymnasium I und II im Ellental
- RSB         Realschule Bissingen
- RSA         Realschule im Aurain
- WS          Waldschule
- GSS         Gustav-Schönleber-Schule

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass in den Abbildungen und Tabellen Verhältnisse und Anteile (%-Angaben) auf volle Zahlen gerundet wurden. Die Summenbildung der gerundeten Zahlen kann deshalb knapp über oder unter 100 % liegen (da die Berechnung der Anteile mit mehreren Nachkommastellen erfolgte).

In dem vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse für die Grundgesamtheit aller sechs weiterführenden Schulen in Bietigheim-Bissingen enthalten. Zusätzlich wurde für jede Schule ein eigener Bericht erstellt.

## 2 Interpretation der Ergebnisse

Insgesamt nahmen aus den sechs befragten Schulen aus Bietigheim-Bissingen knapp 2.000 Schüler teil. An der Befragung konnten in der Regel die Schüler aller Jahrgangsstufen teilnehmen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Die Stichprobengröße der Gustav-Schönleber-Schule ist so gering, dass kaum aussagekräftige Ergebnisse vorliegen. Hier wurde an einigen Stellen auf eine Darstellung von Diagrammen verzichtet.
- Es liegt eine eher geringe Anzahl von Schülern der Oberstufen (11.-12. bzw. 13. Klassen) in den Stichproben vor. Geringe Anzahlen liegen in den Schulen Gymnasium I und II im Ellental und in der Waldschule vor. Keine Daten zur Oberstufe (11.-12. bzw. 13. Klassen) gibt es bei den Schulen Berufliches Schulzentrum, Gustav-Schönleber-Schule, Realschule Bissingen und Realschule im Aurain.
- Von dem Beruflichen Schulzentrum nahmen ausschließlich Schüler der 8.-10. Klasse an der Befragung teil (keine Unter- und Oberstufe).

In der Abbildung 1 ist die Beteiligung nach Klassenstufen dargestellt und in der Tabelle 1 sind die Rücklaufquoten der Schulen festgehalten.

### 2.1 Beteiligungsquote

Die Datenbasis der Befragung ist gut. Die Rücklaufquoten liegen in der Regel zwischen 62 % bis 73 % und stellen aussagekräftige Ergebnisse dar. Die Rücklaufquoten der Gustav-Schönleber-Schule (34 %) und des Beruflichen Schulzentrums (6 %) sind im Vergleich zu den übrigen Schulen relativ gering.

Schule	Gesamtzahl der Schüler (2017/2018)	verwertbare Antworten (n)	Rücklaufquote (%)
Berufliches Schulzentrum	2.248	130	6%
Gymnasium Ellental I und II	1.268	887	70%
Realschule Bissingen	428	314	73%
Realschule im Aurain	744	460	62%
Waldschule	250	163	65%
Gustav-Schönleber-Schule	58	20	34%
<b>Summe</b>	<b>4.996</b>	<b>1.974</b>	<b>40%</b>

Tabelle 1: Beteiligung an der Befragung

## 2.2 Beteiligung nach Klassenstufen

In der Abbildung 1 ist die Beteiligung aller sechs Schulen je Klassenstufe dargestellt. Es ist zu erkennen, dass die Beteiligung in der Unterstufe und Mittelstufe am höchsten war und in der Oberstufe deutlich abnimmt. Vier Schüler machten keine Angaben (k.A.) in welche Klasse sie gehen.

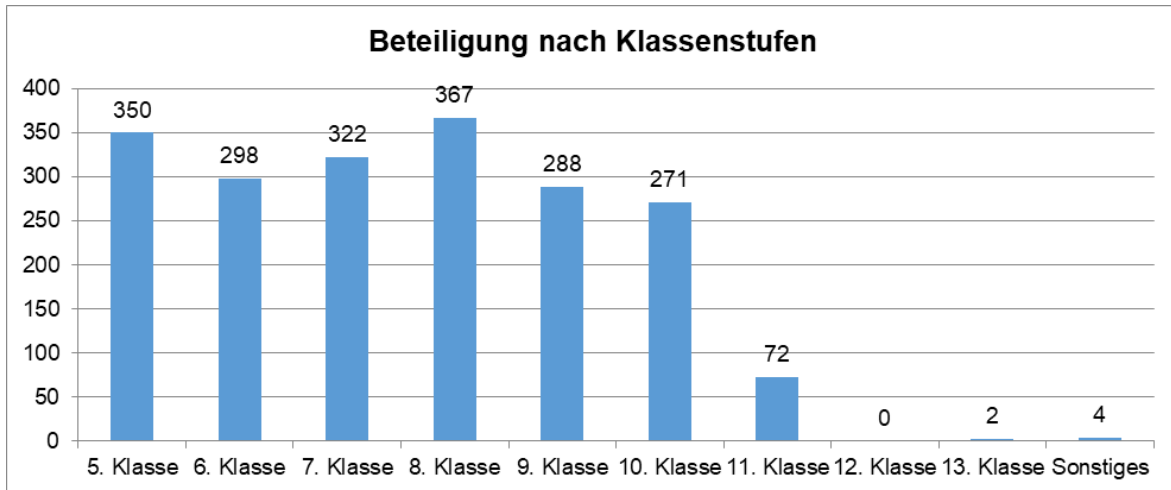


Abbildung 1: Beteiligung an der Befragung nach Klassenstufen

In der Abbildung 2 ist die Beteiligung der sechs Schulen je Klassenstufe im Vergleich dargestellt.

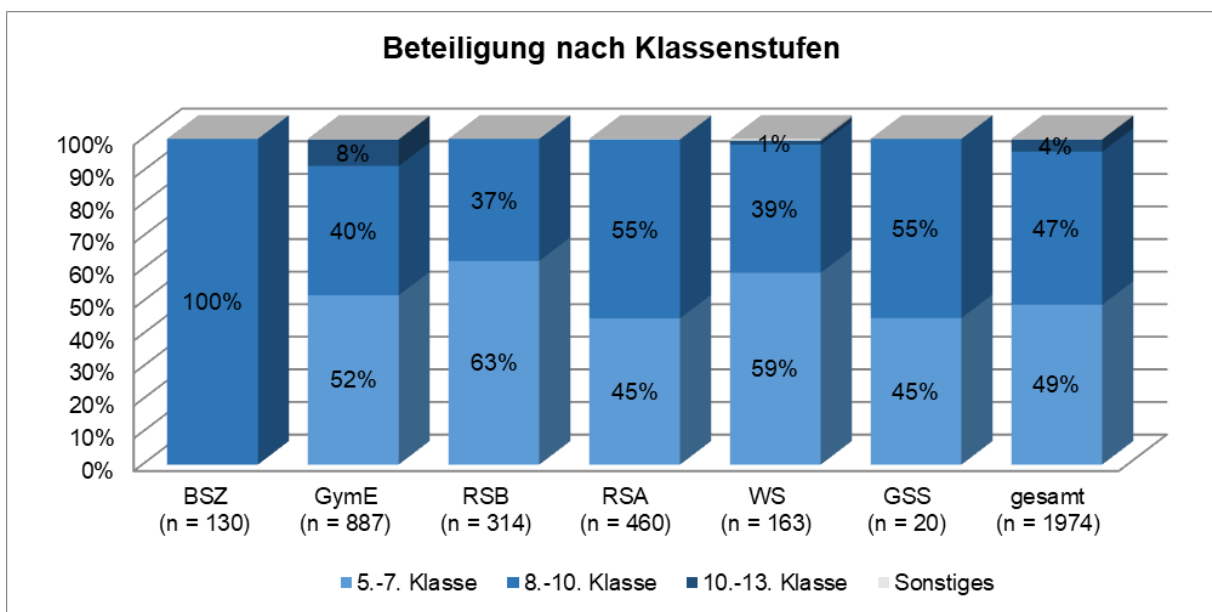


Abbildung 2: Beteiligung an der Befragung nach Klassenstufen je Schule

## 2.3 Beteiligung nach Geschlecht

Die Abbildung 3 zeigt die Gesamtheit der Beteiligung an den Befragungen nach Geschlecht. 48 % waren weiblich, 50 % männlich und 2 % gaben ihr Geschlecht nicht an.

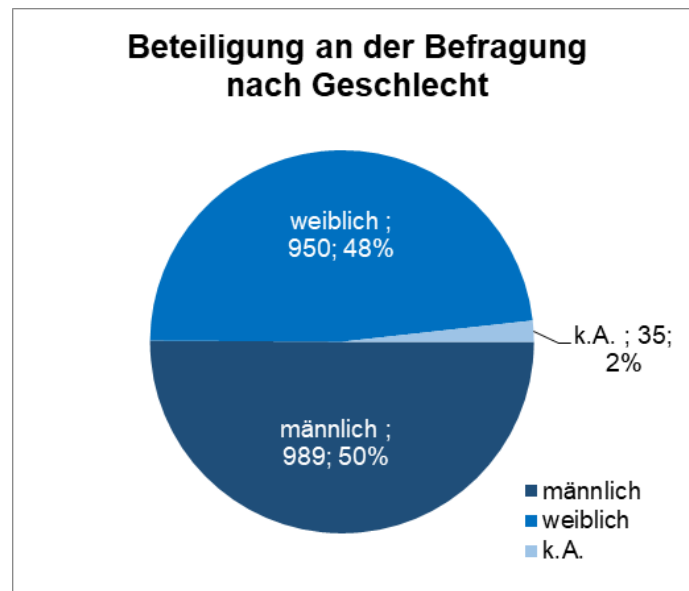


Abbildung 3: Beteiligung an der Befragung nach Geschlecht

Die Beteiligung nach Geschlecht an den jeweiligen Schulen ist unterschiedlich (vgl. Abbildung 4).

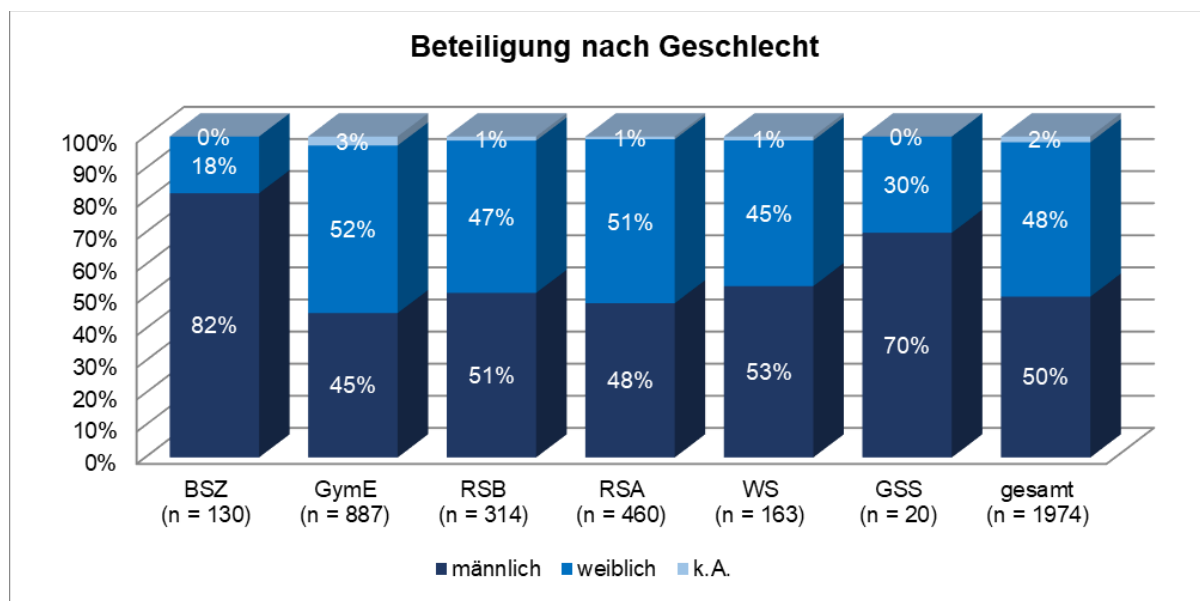


Abbildung 4: Beteiligung an der Befragung nach Geschlecht je Schule

### **3 Verkehrsmittelnutzung auf Schulwegen**

Die Nutzung der Verkehrsmittel auf Schulwegen erfolgte jahreszeitenabhängig. Die Angaben, welches Verkehrsmittel sie im Sommer bei gutem Wetter und im Winter bei schlechtem Wetter nutzen, konnten die Schüler in Ihrer Häufigkeit („immer/fast immer = 4-5 Tage pro Woche“, „meistens = 3 Tage pro Woche“, „selten/manchmal = 1-2 Tage pro Woche“ und „nie = weniger als 1 Tag pro Woche“) frei beantworten. Daher ist die Anzahl der Antworten im Sommer und im Winter nicht identisch. Antworten, die mehr als zwei Mal „immer/fast immer“ oder immer „nie“ beinhalteten wurden auf Plausibilität überprüft und ggf. aus der Auswertung ausgeschlossen.

#### **3.1 Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeiten**

In der Abbildung 5 ist die Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeit aller befragten Schüler der sechs Schulen in Bietigheim-Bissingen dargestellt.

Bei der Auswertung ist die größte Veränderung ist bei den Fahrradnutzern zu verzeichnen. Im Sommer kommen durchschnittlich 37 % der befragten Schüler mit dem Fahrrad zur Schule („immer/fast immer“) – im Winter sinkt die Zahl der Fahrradfahrer um 18 % (auf 19 %).

Die Schüler, die im Winter nicht mit dem Fahrrad kommen, verteilen sich anteilig auf den Bus/(Straßen-)Bahn Verkehr (von 35 % auf 47 % im Winter) sowie auf die Autonutzung als Mitfahrer (von 9 % auf 18 % im Winter).

Der Anteil der zu Fuß gehenden Schüler unterliegt bei diesem Befragungskollektiv keinen wesentlichen jahreszeitlichen Schwankungen. Der Anteil liegt im Sommer bei 16 % und im Winter 14 %.

Die sonstigen Verkehrsmittelnutzungen spielen eine untergeordnete Rolle (Motorroller, sonstige Verkehrsmittel wie z. B. Treroller oder spezielle Fahrdienste).

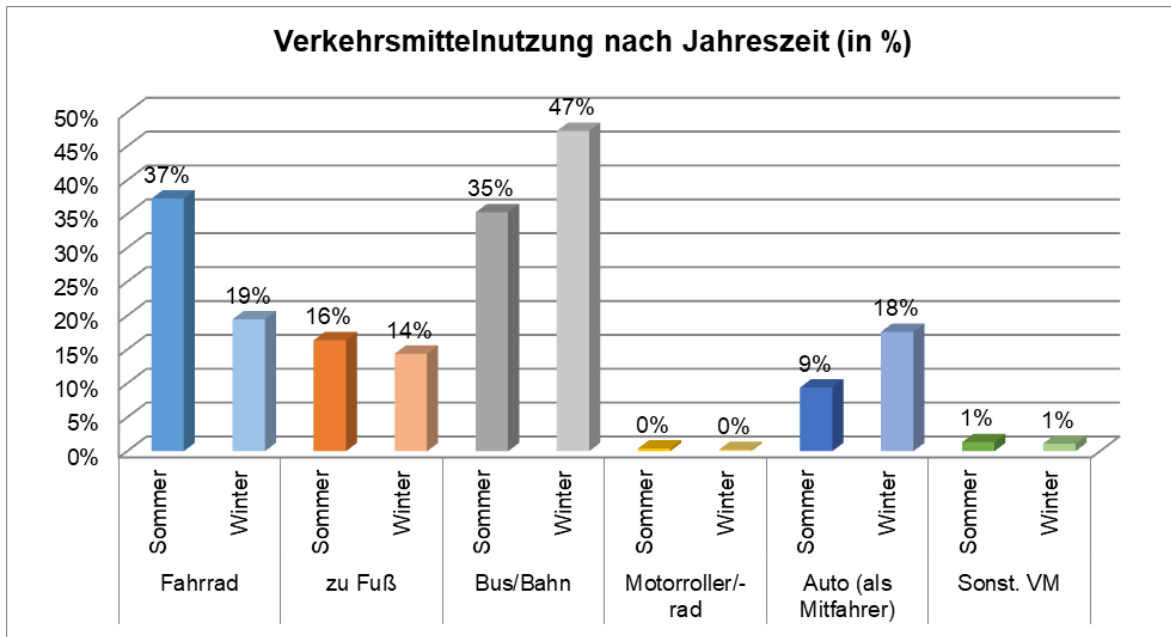


Abbildung 5: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ und „meistens“) nach Jahreszeiten (Anteile in %,  $n_{\text{Sommer}} = 2.513$ ,  $n_{\text{Winter}} = 2.589$ <sup>1</sup>)

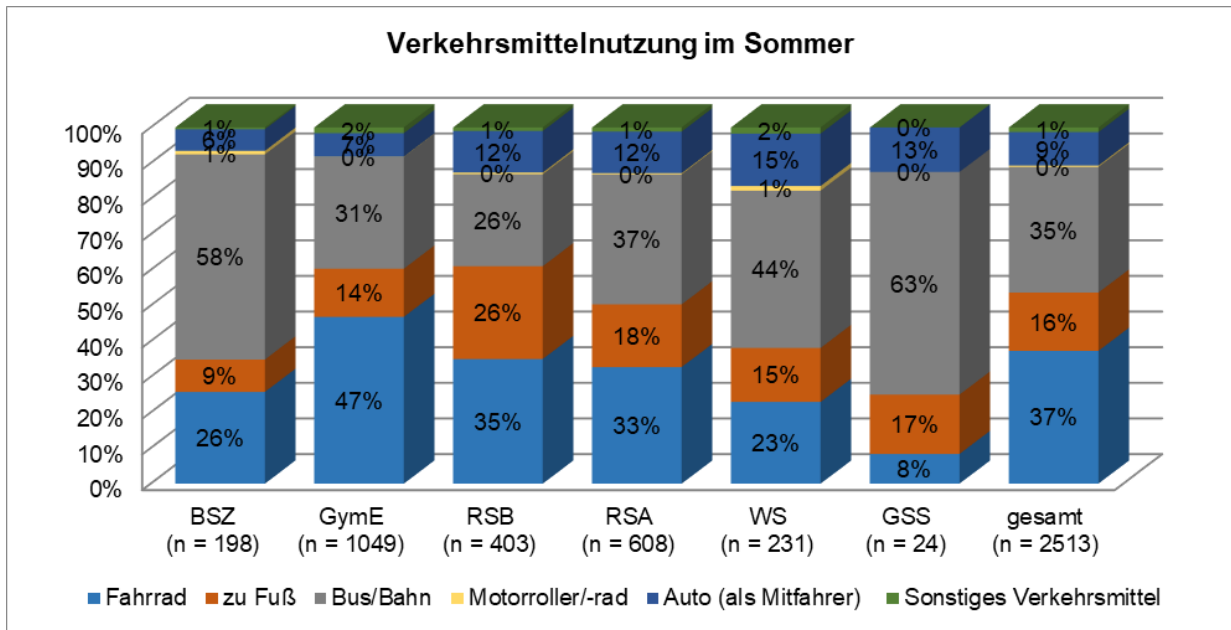
### 3.2 Verkehrsmittelnutzung nach Schulen

In den nachfolgenden Abbildungen (Abbildung 6 und Abbildung 7) wird die Verkehrsmittelwahl im Sommer und Winter im Vergleich zwischen den einzelnen Schulen dargestellt.

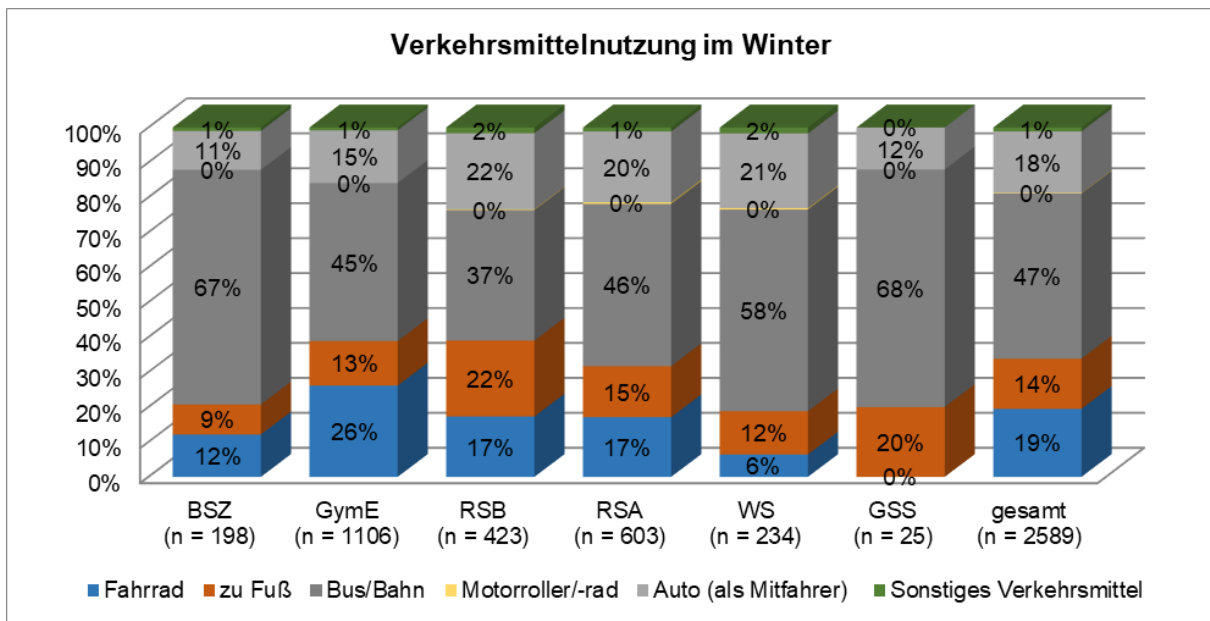
Es fällt auf, dass der Modal Split (Verteilung des Schülerverkehrs auf die verschiedenen Verkehrsmittel) je Schule deutlich voneinander abweicht, im Sommer wie auch im Winter.

Für die vier häufigsten Verkehrsmittel (Fahrradfahrer, Fußgänger, Bus/Bahn und Auto als Mitfahrer) ist die Verteilung je Schule im Sommer und Winter im direkten Vergleich in der Abbildung 8 bis Abbildung 11 dargestellt.

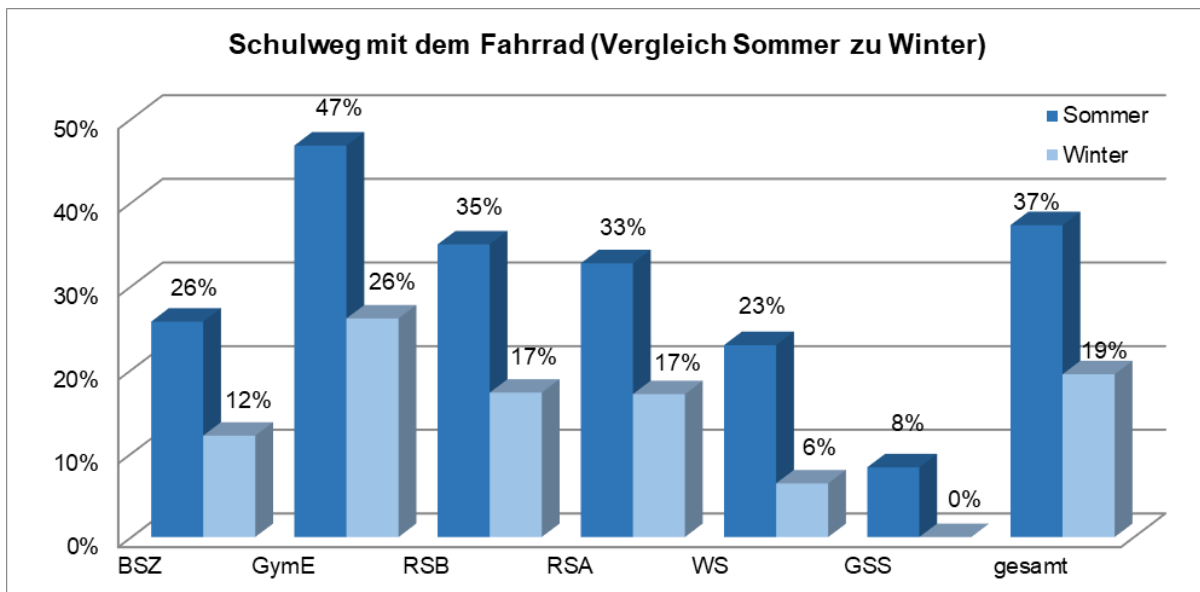
<sup>1</sup> Aufgrund der Summierung der Angaben „immer/fast immer“ und „meistens“ weicht n von der Anzahl der an der Befragung beteiligten Schüler ab



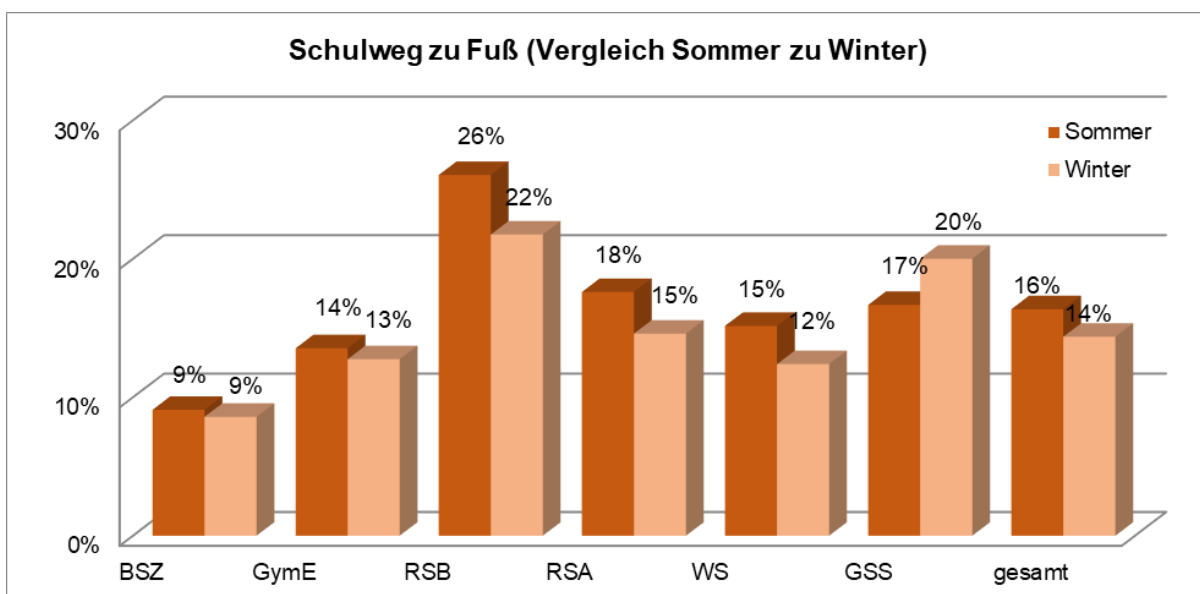
**Abbildung 6:** Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Sommer je Schule (Anteile in %)



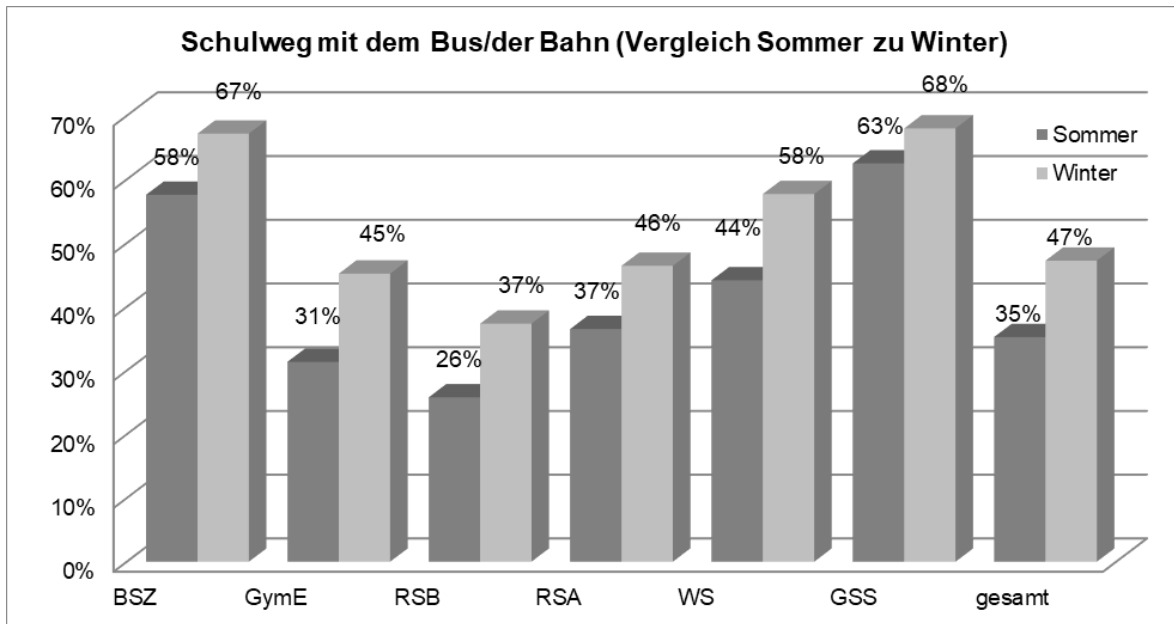
**Abbildung 7:** Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Winter je Schule (Anteile in %)



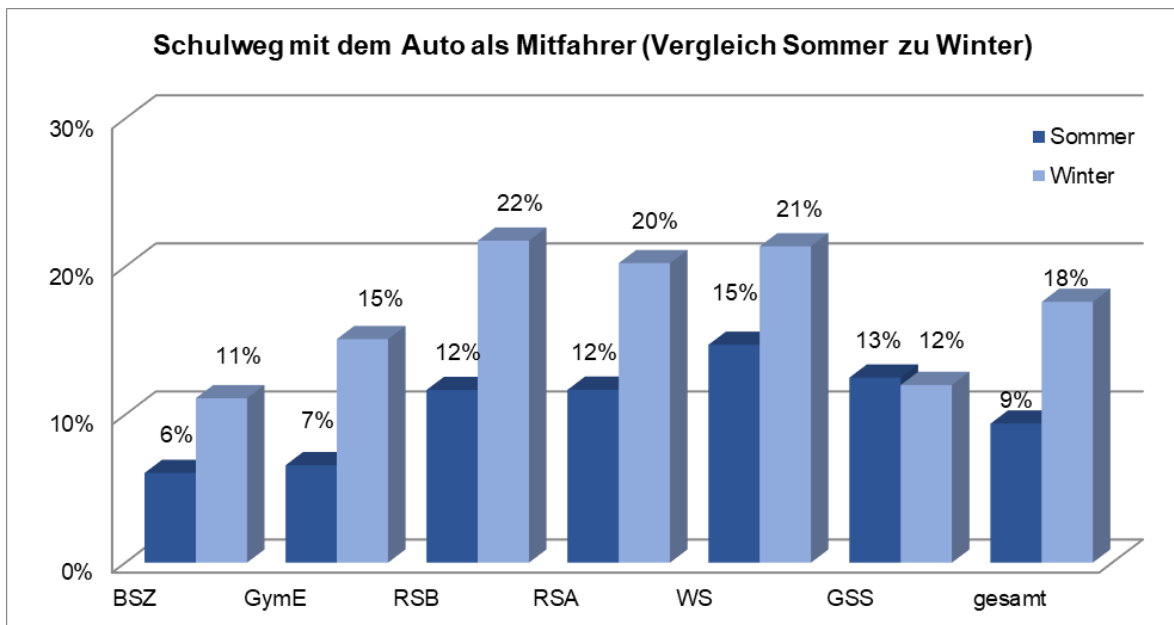
**Abbildung 8:** Verkehrsmittelnutzung Fahrrad („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Sommer und Winter im Vergleich, je Schule (Anteile in %)



**Abbildung 9:** Verkehrsmittelnutzung zu Fuß („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Sommer und Winter im Vergleich, je Schule (Anteile in %)



**Abbildung 10:** Verkehrsmittelnutzung Bus/Bahn („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Sommer und Winter im Vergleich, je Schule (Anteile in %)

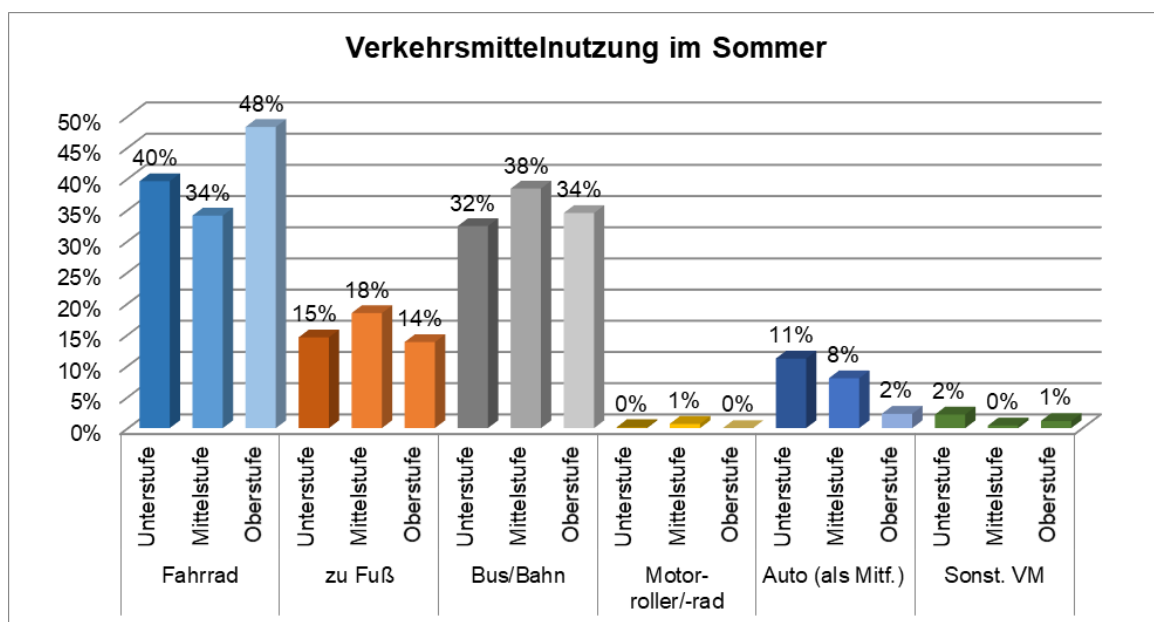


**Abbildung 11:** Verkehrsmittelnutzung Auto als Mitfahrer („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Sommer und Winter im Vergleich, je Schule (Anteile in %)

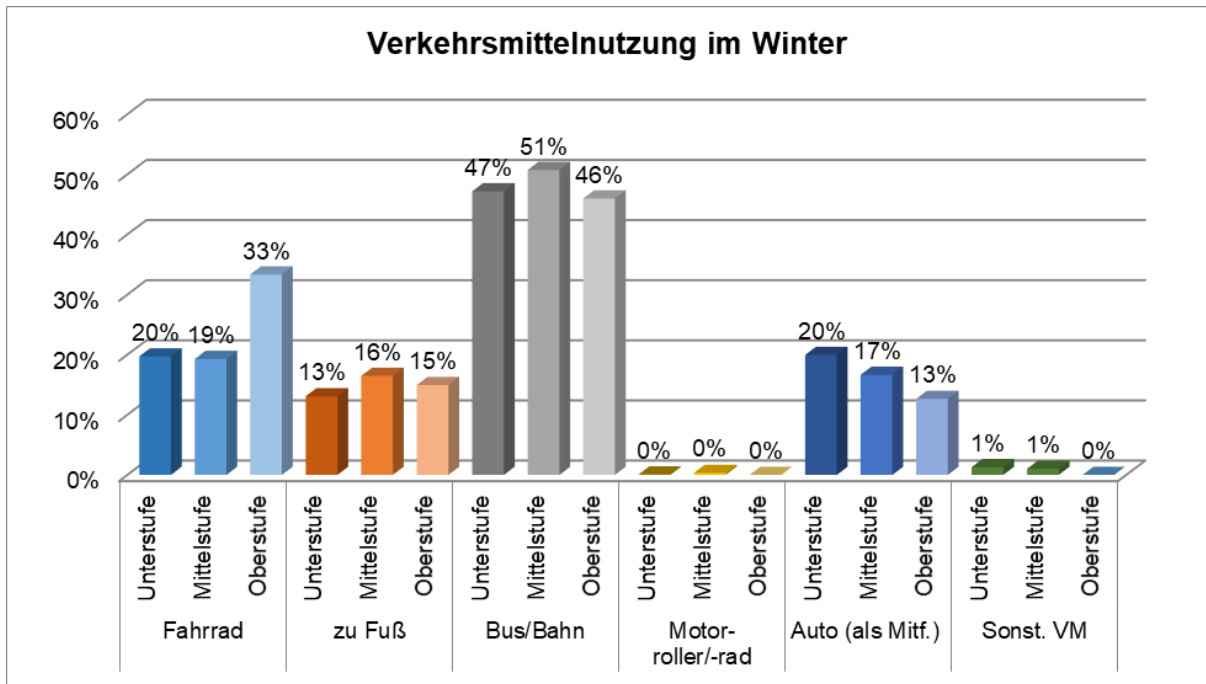
### 3.3 Verkehrsmittelnutzung nach Klassenstufen

Im Vergleich der einzelnen Klassenstufen bei der Verkehrsmittelnutzung im Sommer wie im Winter sind die größten Schwankungen beim Radfahren anzutreffen. In der Oberstufe fahren anteilig mehr Schüler mit dem Rad als in der Unter- und Mittelstufe. Die Anteile der zu Fuß gehenden und der Bus- und Bahnnutzung ist innerhalb der Klassenstufen recht konstant. Eine deutliche Abnahme (im Sommer wie im Winter) von der Unterstufe bis zur Oberstufe ist die Nutzung des Autos als Mitfahrer (vgl. Abbildung 12 und Abbildung 13).

Die Schwankungen (im Sommer wie im Winter) zur Oberstufe können jedoch ggf. darauf zurückzuführen sein, dass die Anzahl der Antworten zu „immer/fast immer“ und „meistens“ im Bereich der Oberstufe deutlich niedriger liegen, als bei der Unter- und Mittelstufe, so dass sich Änderungen anteilmäßig relativ schnell auswirken, sobald ein Oberstufenschüler die Verkehrsmittelwahl ändert.



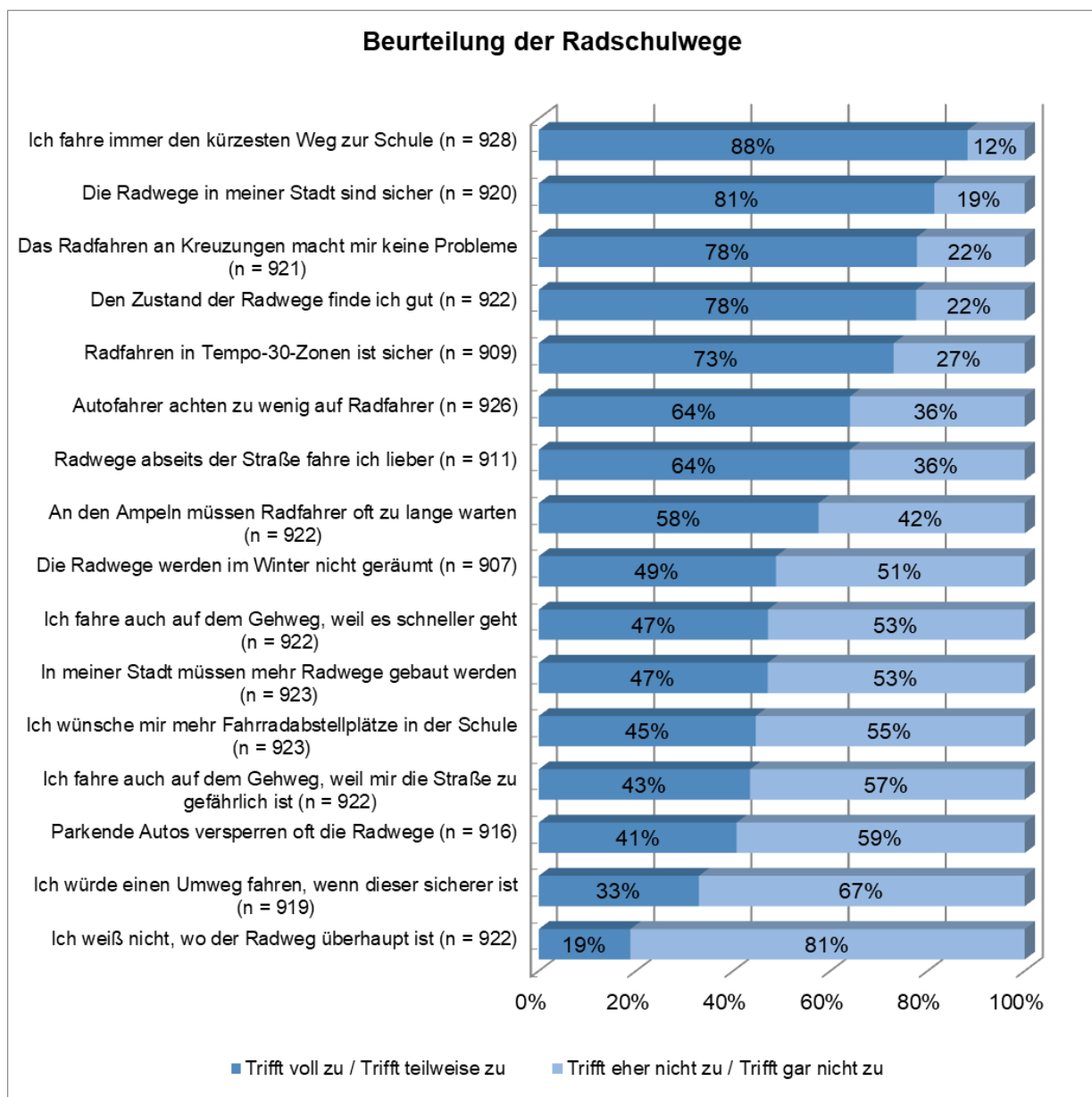
**Abbildung 12: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Sommer nach Klassenstufen (Anteile in %)**  
 (Unterstufe: 5. – 7. Klasse n = 1.238, Mittelstufe: 8. – 10. Klasse n = 1.177, Oberstufe: 11. – 12. Klasse n = 87)



**Abbildung 13: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Winter nach Klassenstufen (Anteile in %)**  
 (Unterstufe: 5. – 7. Klasse n = 1.254, Mittelstufe: 8. – 10. Klasse n = 1.230, Oberstufe: 11. – 12. Klasse n = 93)

## 4 Bewertung der Radschulwege

Die nachfolgende Abbildung 14 stellt die Beurteilung der Radschulwege mittels vorgegebener Aussagen durch die an der Befragung beteiligten Schüler dar. Die Schüler, die als Verkehrsmittelwahl das Fahrrad im Sommer und/oder im Winter mit „immer/fast immer oder meistens“ beantwortet haben, konnten die Frage zur Bewertung der Radwege zur Schule beantworten („Bitte bewerte jede der Aussagen, wenn Du mit dem Rad zur Schule kommst). Ungefähr die Hälfte aller Schüler (n = 907 - 928) aus der Stichprobe (n = 1.974) hat Antworten auf die jeweiligen Fragen zur Bewertung der Radschulwege gegeben.



**Abbildung 14: Einschätzung der Radschulwege insgesamt (n = 907 bis 928) (Anteile in %)**

## 5 Begründungen, kein Fahrrad für den Schulweg zu nutzen

Eine wesentliche Grundlage für eine zielgerichtete Radverkehrsförderung ist unter anderem die Kenntnis über die Ursachen, die Fahrradnutzung abzulehnen. Im Rahmen der Befragung wurden den Schülern hierzu entsprechende Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

### 5.1 Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg

Die Schüler wurden nach den Gründen befragt, warum sie nicht mit dem Fahrrad zur Schule fahren („Warum kommst Du selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule?“). Hierzu wurden ihnen fünf Antwortmöglichkeiten vorgegeben, zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen.

Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „nie“ nutzen. Die Fragen konnten insgesamt von 1.477 Schülern beantwortet werden. Es waren Mehrfachnennungen möglich, so dass 2.132 Antworten vorliegen (vgl. Abbildung 15). Die häufigsten Gründe, die unter „Sonstiges“ angegeben wurden, sind in Tabelle 2 (als Freitextangaben) festgehalten.

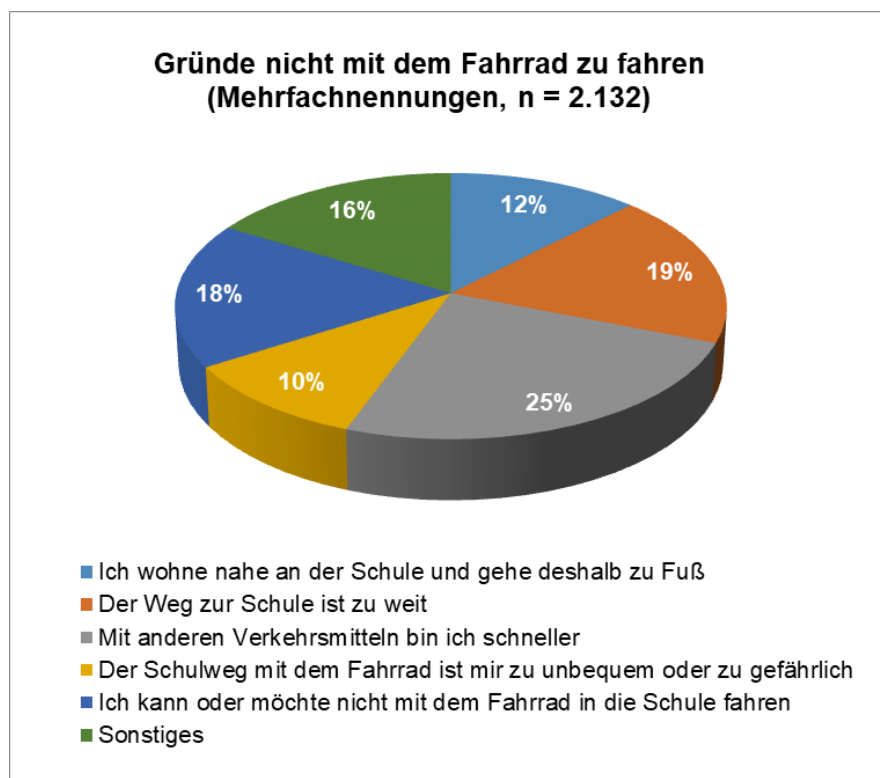


Abbildung 15: Gründe, das Fahrrad nicht auf dem Schulweg zu nutzen (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 2.132 Nennungen von 1.477 Befragten)

<b>Warum kommst Du selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule- [Sonstiges]?</b>	
<b>Argument</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
Wetter, nass, dunkel, kalt	113
Zu steil, zu lang, zu anstrengend, zu früh	48
Keine Lust, möchte nicht	35
Zu faul	20
Zu gefährlich, darf nicht	25
Kein bzw. schlechtes Fahrrad	25
Andere Gründe	81
<b>Summe</b>	<b>347</b>

**Tabelle 2: Sonstige Gründe, warum selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule gefahren wird (347 Freitextangaben)**

## 5.2 Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht

Nachfolgend sind die Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg getrennt nach Geschlecht dargestellt. Die Fragen wurden insgesamt von 1.477 Schülern beantwortet:

- 756 Schülerinnen 51 %
- 697 Schüler 47 % und
- 24 Befragten, die ihr Geschlecht nicht angaben 2 %.

Berücksichtigt man dies, so kann festgestellt werden, dass Mädchen tendenziell häufiger die nachfolgenden Gründe angaben (vgl. Tabelle 3):

- Ich wohne nahe an der Schule und gehe deshalb zu Fuß
- Der Schulweg mit dem Fahrrad ist mir zu unbequem oder zu gefährlich
- Ich kann oder möchte nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren

Die Jungen gaben tendenziell häufiger folgenden Grund an:

- Der Weg zur Schule ist zu weit

Gründe, nicht mit dem Fahrrad zu fahren	männlich	weiblich	k.A.	n
Der Weg zur Schule ist zu weit	53%	44%	3%	397
Mit anderen Verkehrsmitteln bin ich schneller	51%	47%	2%	526
Ich wohne nahe an der Schule und gehe deshalb zu Fuß	42%	56%	2%	263
Der Schulweg mit dem Fahrrad ist mir zu unbequem oder zu gefährlich	41%	57%	2%	222
Ich kann oder möchte nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren	40%	58%	2%	377
Sonstiges	44%	54%	3%	347
<b>Beantwortung der Frage in Summe</b>	<b>46%</b>	<b>52%</b>	<b>2%</b>	<b>2.132</b>

**Tabelle 3: Gründe, nicht mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren nach Geschlecht (n = 2.132 Antworten von 1.477 Schülern)**

### 5.3 Ursachen, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist

Die 10 % der Schüler, die angaben, dass der Schulwege ihnen zu unbequem oder zu gefährlich ist (vgl. Abbildung 15), wurden bei der weiteren Befragung gebeten anzugeben, welche Ursachen hierfür vorliegen. Es wurden ihnen vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben, zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen. Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „gar nicht“ nutzen und die angaben, dass der Schulweg ihnen zu unbequem oder zu gefährlich sei. Dies waren 222 Schüler. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt konnten 295 Antworten ausgewertet werden (vgl. Abbildung 16). Ein Fünftel der Gründe wurden unter „Sonstiges“ angegeben (vgl. Tabelle 4).

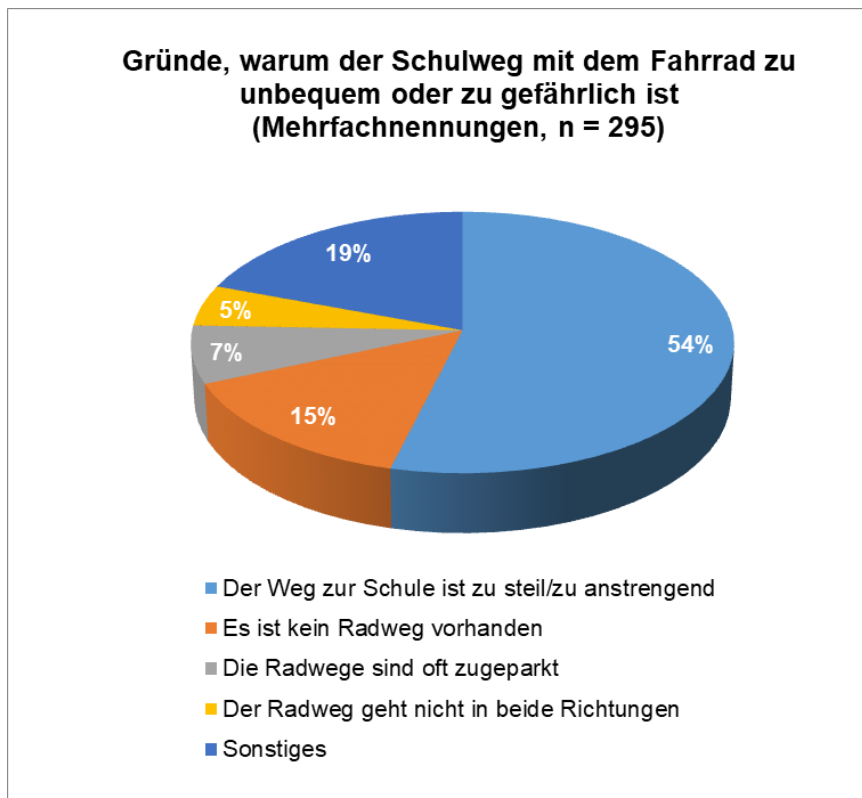


Abbildung 16: Gründe, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 295 Nennungen von 222 Befragten)

<b>Warum ist Dir der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich- [Sonstiges]?</b>	
<b>Argument</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
Zu steil, zu lang, zu anstrengend, zu früh	12
Wetter, nass, dunkel, kalt	7
Keine Lust, möchte nicht	6
Zu gefährlich	4
Will zur Schule fahren	1
Andere Gründe	27
<b>Summe</b>	<b>57</b>

**Tabelle 4: Sonstige Gründe, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist (57 Freitextangaben)**

## 5.4 Ursachen, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden möchte oder kann

Die 18 % der Schüler, die angaben, dass sie nicht mit dem Fahrrad fahren können oder möchten (vgl. Abbildung 15), wurden ebenfalls bei der weiteren Befragung gebeten anzugeben, welche Ursachen hierfür vorliegen. Es wurden ihnen zwölf Antwortmöglichkeiten vorgegeben, zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen.

Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „gar nicht“ nutzen und die angaben, dass sie nicht mit dem Fahrrad fahren können oder möchten. Dies waren 377 Schüler. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt konnten 637 Antworten ausgewertet werden (vgl. Abbildung 17). Unter „Sonstiges“ konnten im Freitext weitere Gründe angegeben werden, die in Tabelle 5 aufgelistet wurden.

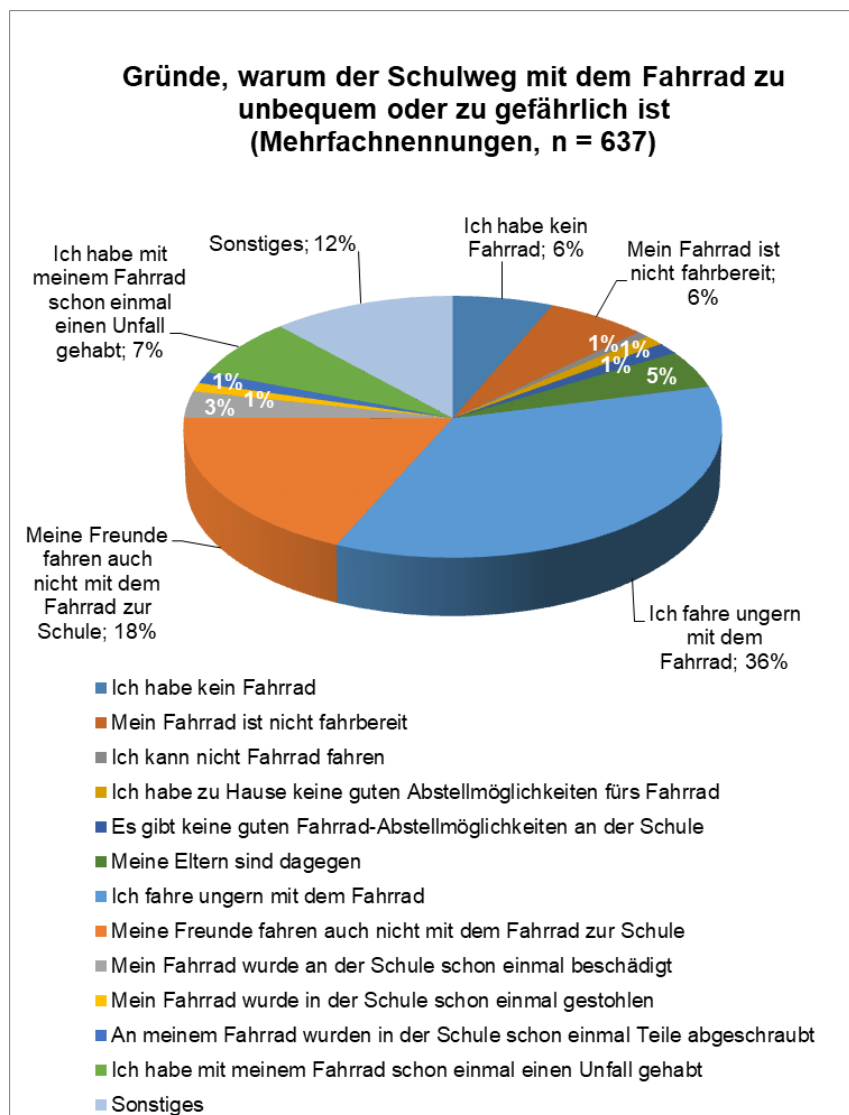


Abbildung 17: Gründe, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden möchte oder kann (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 637 Nennungen von 377 Befragten)

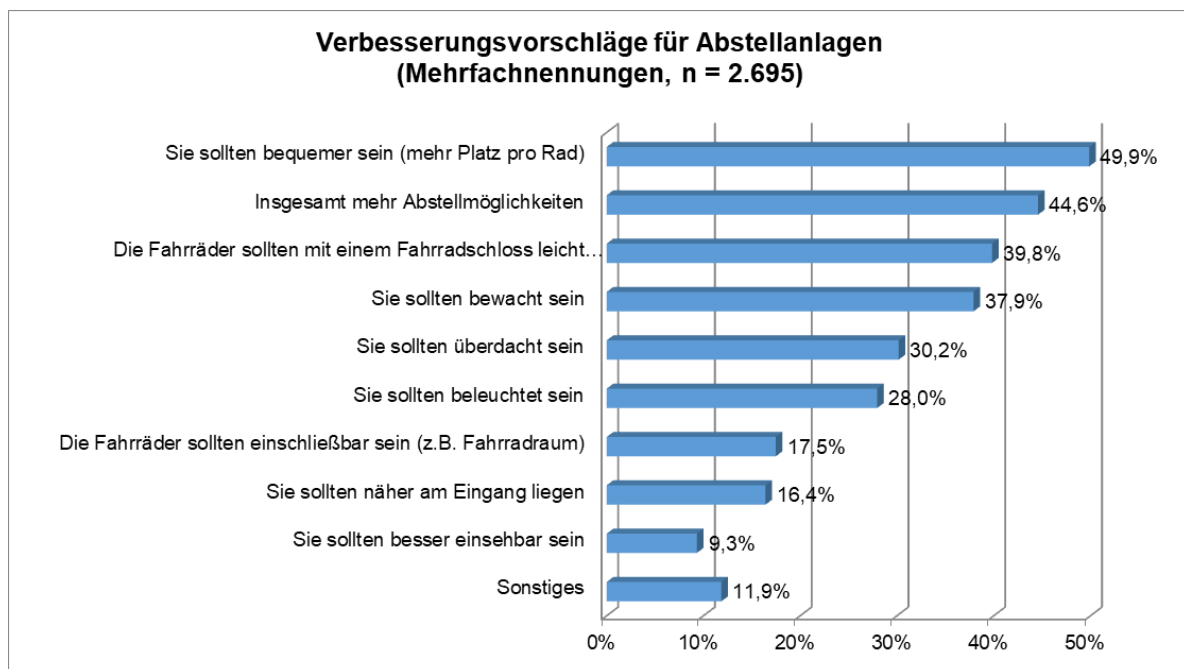
<b>Warum kannst oder möchtest Du nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren- [Sonstiges]?</b>	
<b>Argument</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
Zu steil, zu lang, zu anstrengend, zu früh	15
Keine Lust, möchte nicht	14
Wetter, nass, dunkel, kalt	8
Diebstahl	4
Andere Gründe	34
<b>Summe</b>	<b>75</b>

**Tabelle 5: Sonstige Gründe, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden kann oder möchte (75 Freitextangaben)**

## 6 Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen

In diesem Kapitel wird die Zustimmung der Schüler zu Aussagen, wie die Fahrradabstellanlagen an den Schulen verbessert werden könnten, beschrieben. Die dargestellten Antwortmöglichkeiten wurden dabei vorgegeben. Zudem bestand die Möglichkeit, „Sonstiges“ anzugeben.

Schüler, die im Sommer und/oder Winter „immer/fast immer“ oder „meistens“ mit dem Fahrrad zur Schule kommen, konnten diese Frage beantworten (dies waren insgesamt 944 Schüler). Die Antworten sind nach der Häufigkeit der Nennungen sortiert (vgl. Abbildung 18). Im Bereich „Sonstiges“ konnten Freitexteingaben zu sonstigen Maßnahmen gemacht werden, die zur Verbesserung an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Schule dienen. Diese wurden in Tabelle 6 festgehalten.



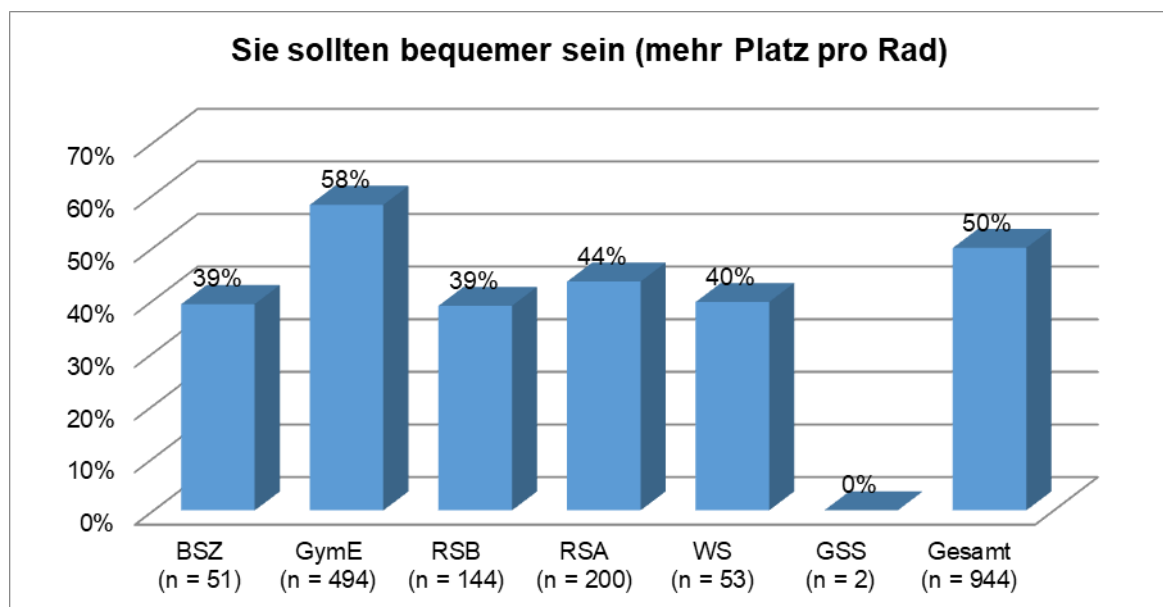
**Abbildung 18: Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen  
(Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 2.695 Nennungen von 944 Befragten)**

Was kann an den Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an deiner Schule verbessert werden [Sonstiges]?	
Argument	Anzahl der Nennungen
Mehr Kameras, überall filmen, länger aufbewahren	24
Mehr oder andere Fahrradständer	18
Mehr Platz	13
Vollständig, bessere Überdachung	10
Automatische Türöffner	4
Andere Gründe	43
<b>Summe</b>	<b>112</b>

**Tabelle 6:** Sonstige Maßnahmen, die an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Schule zur Verbesserung beitragen können (112 Freitextangaben)

## 6.1 Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen nach Schulen

Im Folgenden werden die Verbesserungsvorschläge für jede Schule separat in der Reihenfolge der Darstellung aus Abbildung 18 dargestellt.



**Abbildung 19:** Vorschlag: „Sie sollten bequemer sein (mehr Platz pro Rad).“ nach Schulen (Anteil in %)

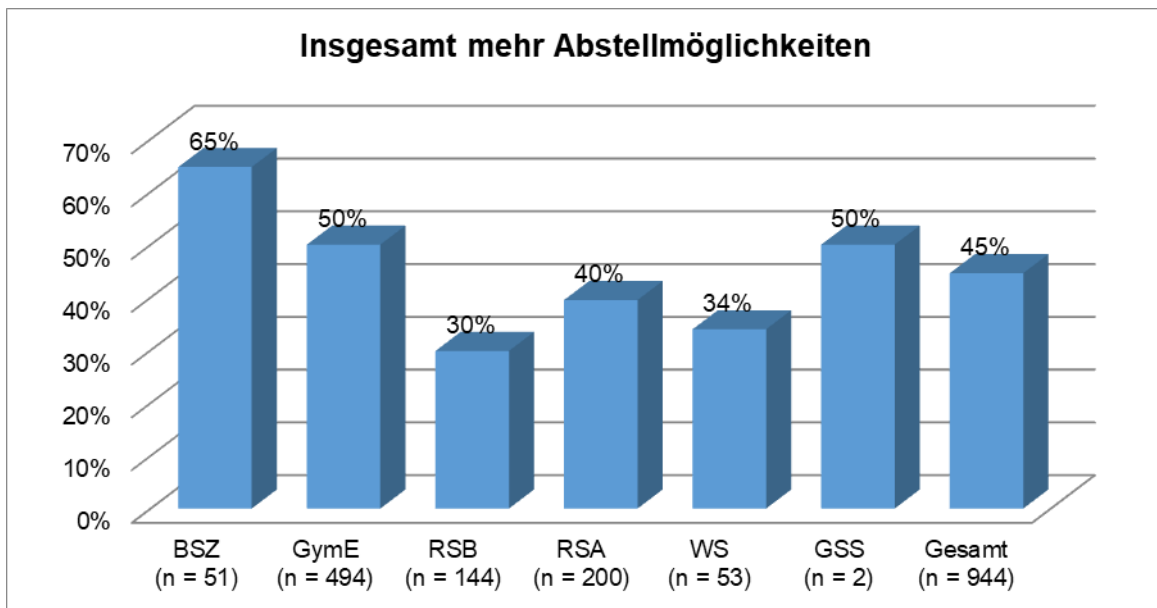


Abbildung 20: Vorschlag „Insgesamt mehr Abstellmöglichkeiten“ nach Schulen (Anteil in %)

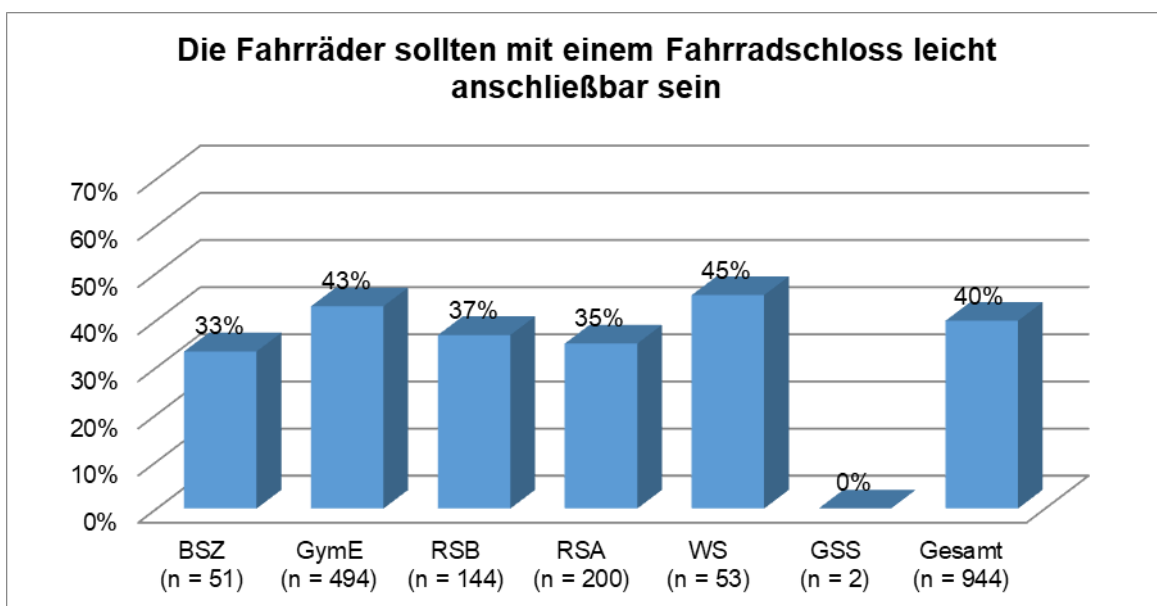


Abbildung 21: Vorschlag verbesserter Anschließbarkeit nach Schulen (Anteil in %)

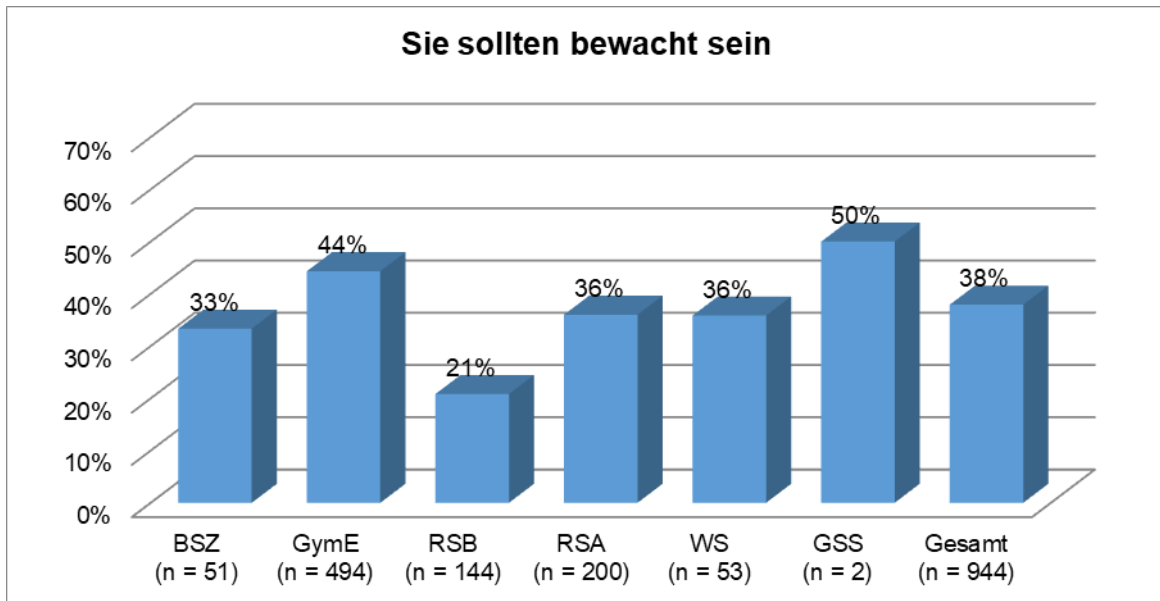


Abbildung 22: Vorschlag: „Sie sollten bewacht sein.“ nach Schulen (Anteil in %)

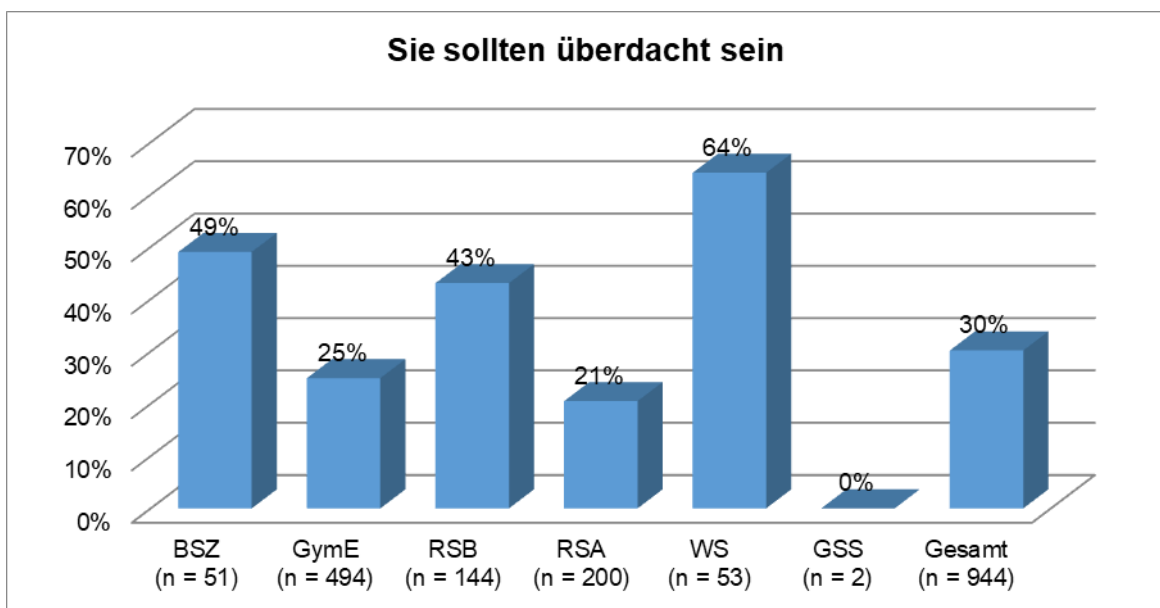
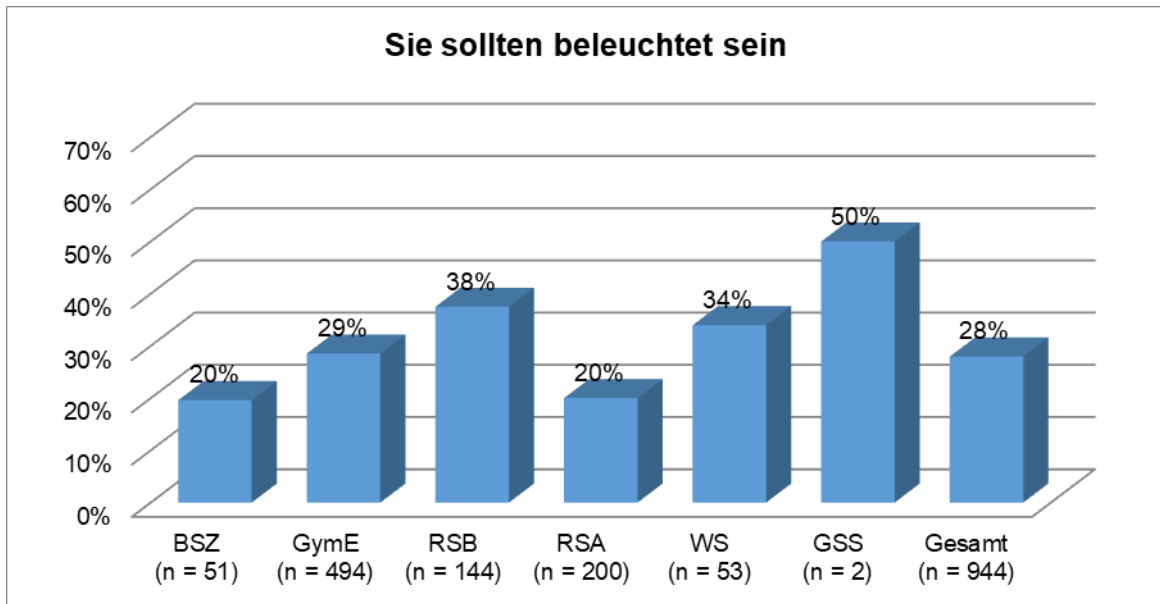
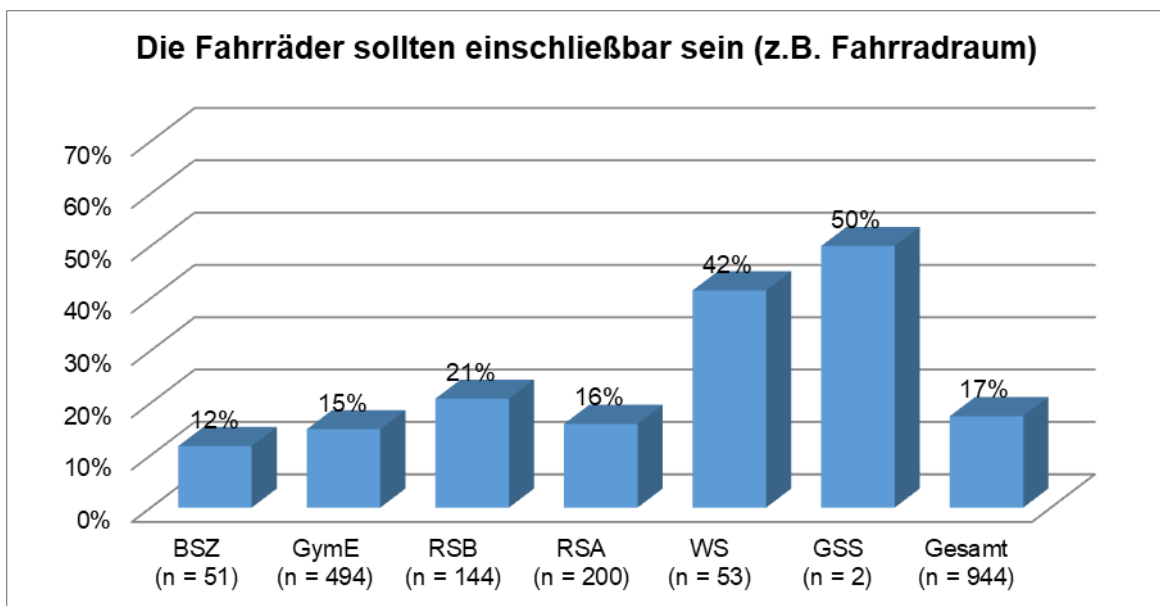


Abbildung 23: Vorschlag „Sie sollten überdacht sein.“ nach Schulen (Anteil in %)



**Abbildung 24: Vorschlag: „Sie sollten beleuchtet sein.“ nach Schulen (Anteil in %)**



**Abbildung 25: Verbesserungsvorschlag „Die Fahrräder sollten einschließbar sein (z.B. Fahrradraum).“ nach Schulen (Anteil in %)**

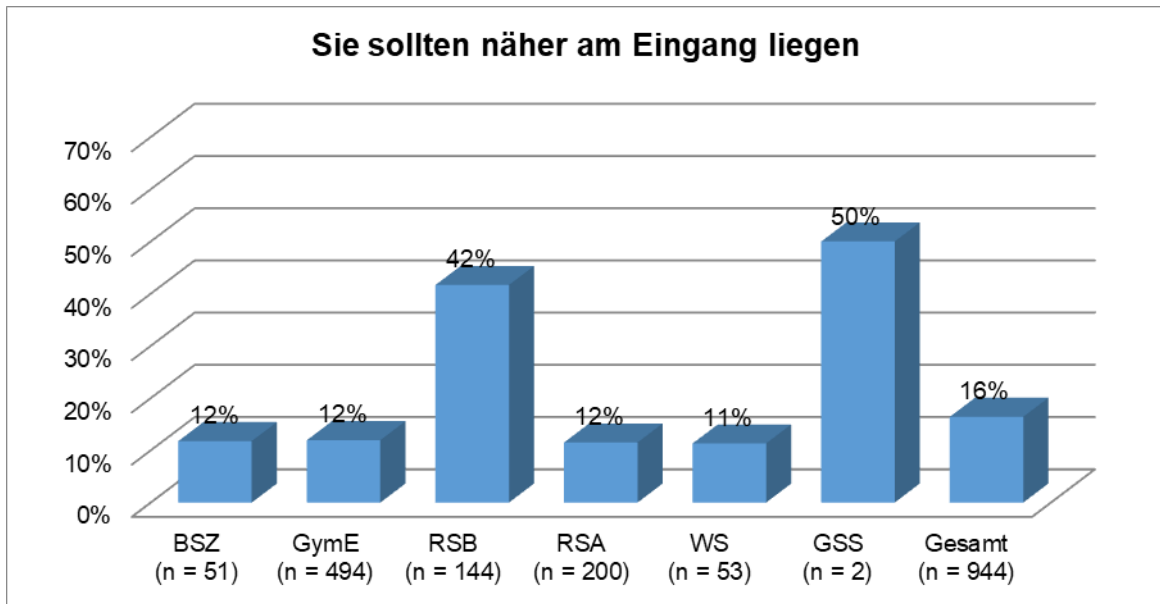


Abbildung 26: Vorschlag: „Sie sollten näher am Eingang liegen.“ nach Schulen (Anteil in %)

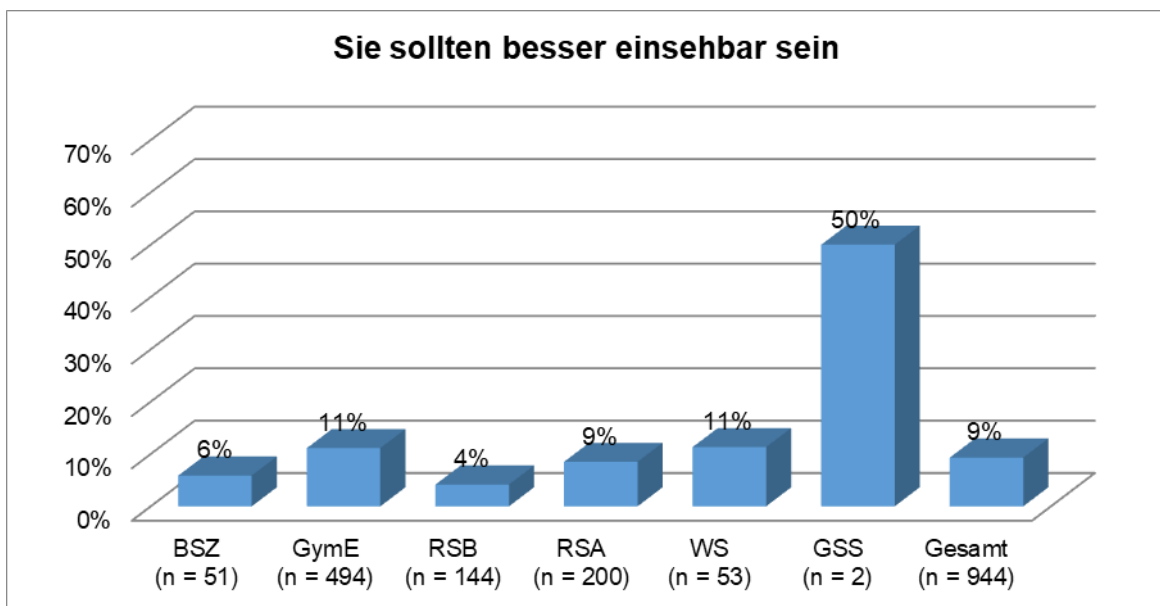


Abbildung 27: Vorschlag: „Sie sollten besser einsehbar sein.“ nach Schulen (Anteil in %)

## 7 Begründung, mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden (Hol- und Bringverkehr)

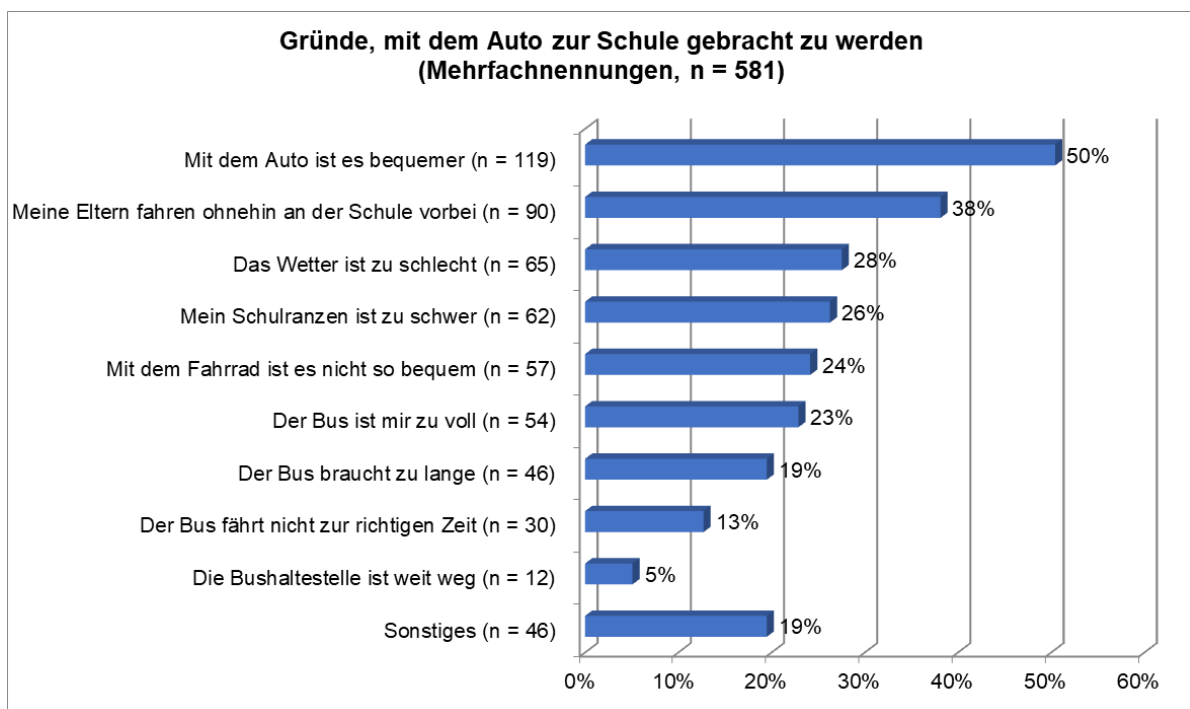
Das folgende Kapitel befasst sich mit den Gründen für die Autonutzung auf dem Schulweg. Die Schüler hatten im Fragebogen die Möglichkeit, ihre Zustimmung zu den einzelnen Aussagen zu geben (es waren Mehrfachnennungen möglich).

Die Frage konnten Schüler beantworten, die im Sommer „immer/fast immer“ oder „meistens“ mit dem Auto zur Schule gebracht werden, dies waren 236 Schüler. Unter sonstige Gründe konnten die Schüler auch eigene Gründe für die Autonutzung auf dem Schulweg angeben.

Zunächst erfolgt die allgemeine Darstellung der Gründe für die Autonutzung (Kapitel 7.1), in Kapitel 7.3 erfolgt die Darstellung der Gründe nach Klassenstufen und in Kapitel 7.4 nach Geschlecht.

### 7.1 Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg

Die Gründe, weshalb im Sommer die Schüler „immer/fast immer“ oder „meistens“ mit dem Auto zur Schule gefahren werden sind entsprechend ihrer Häufigkeit der Nennungen sortiert in Abbildung 28 dargestellt. Im Bereich „Sonstiges“ wurden die in Tabelle 7 aufgelistet Gründe angegeben.



**Abbildung 28: Gründe dafür, das Auto auf dem Schulweg zu nutzen, in absteigender Häufigkeit der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich, n = 581 Nennungen von 236 Befragten)**

Warum lässt du dich mit dem Auto zu Schule bringen -[Sonstiges]?	
Argument	Anzahl der Nennungen
Eltern fahren	15
Weg ist zu weit	5
Keine Lust zu Fuß / mit dem Rad zu kommen	3
Bus dauert zu lange	3
Andere Gründe	20
<b>Summe</b>	<b>46</b>

Tabelle 7: Sonstige Gründe, das Auto auf dem Schulweg zu nutzen (46 Freitextangaben)

## 7.2 Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Schulen

Im Folgenden werden die Verbesserungsvorschläge für jede Schule separat in der Reihenfolge der Darstellung aus Abbildung 28 dargestellt. Insgesamt konnten über alle Schulen insgesamt n = 236 Schüler die Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg angeben. Die Anzahl der Schüler die sich je Schule beteiligt haben, ist in der Grafik dargestellt. Die prozentualen Angaben spiegeln die Zustimmungen zu den jeweiligen Gründen (Abbildung 29 bis Abbildung 37) je Schule wieder.

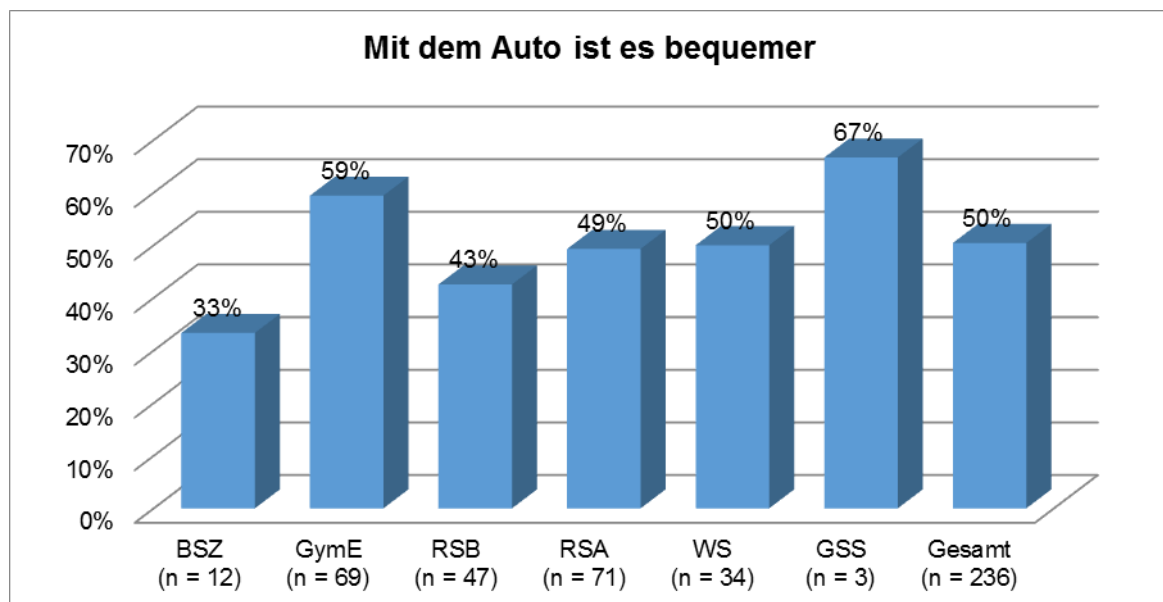
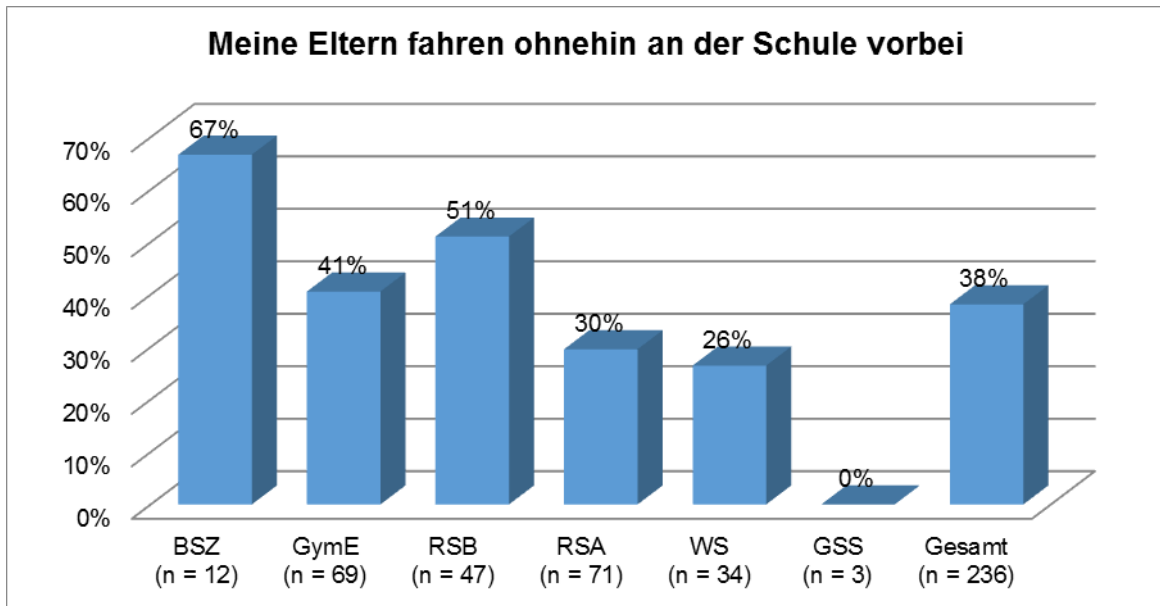
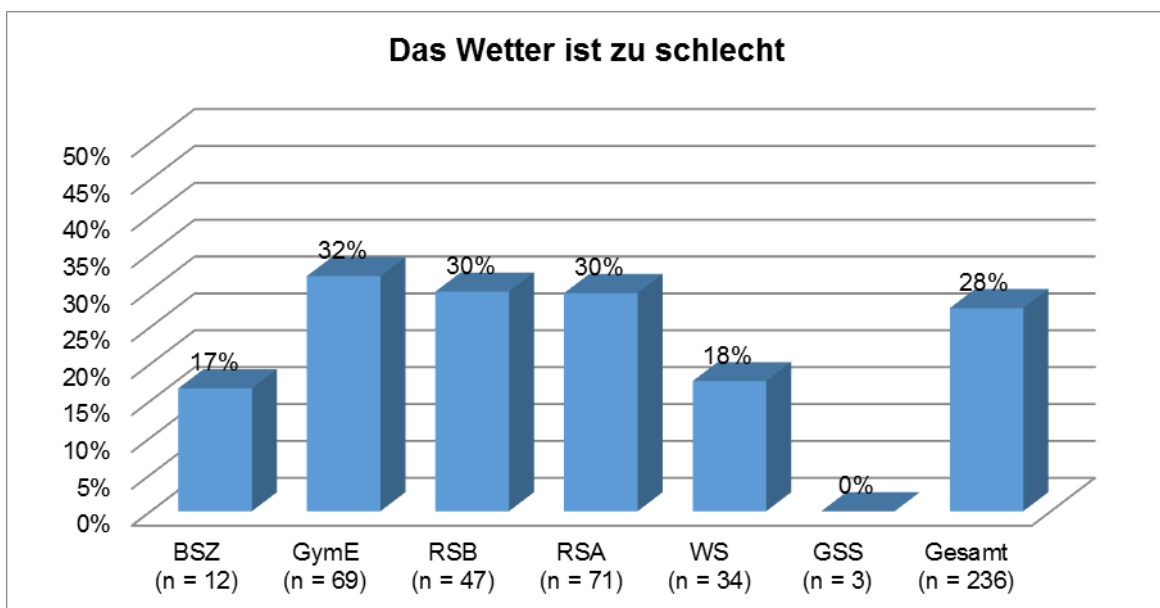


Abbildung 29: Zustimmung zu dem Grund „Mit dem Auto ist es bequemer.“ nach Schulen (Anteil in %)



**Abbildung 30:** Zustimmung zu dem Grund „Meine Eltern fahren ohnehin an der Schule vorbei.“ nach Schulen (Anteil in %)



**Abbildung 31:** Zustimmung zu dem Grund „Das Wetter ist zu schlecht.“ nach Schulen (Anteil in %)

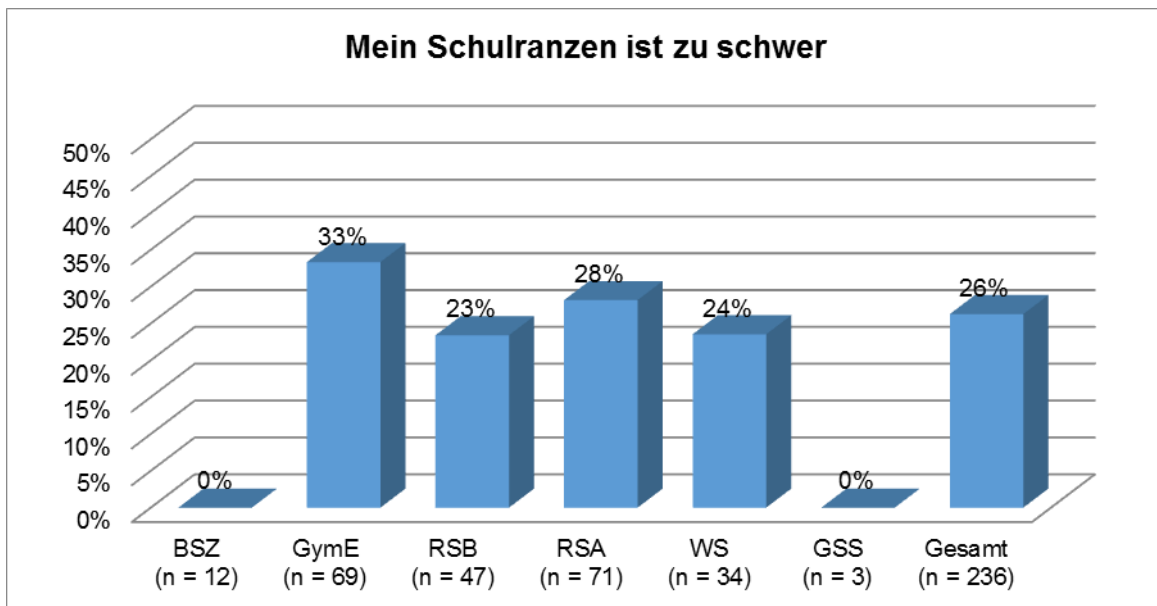


Abbildung 32: Zustimmung zu dem Grund „Mein Schulranzen ist zu schwer.“ nach Schulen (Anteil in %)

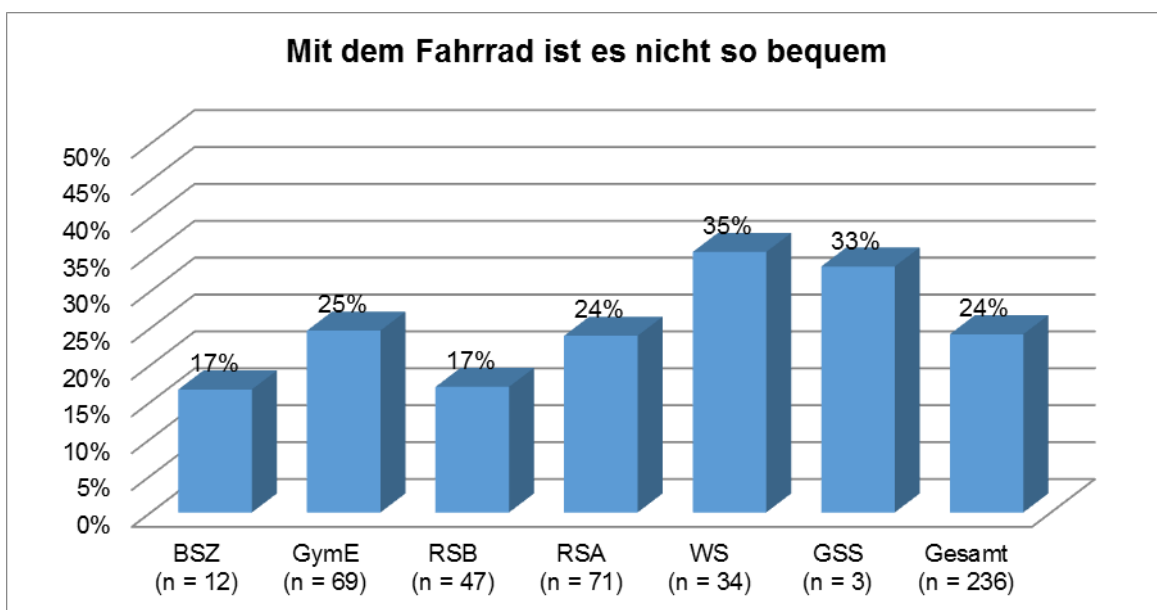


Abbildung 33: Zustimmung zu dem Grund „Mit dem Fahrrad ist es nicht so bequem.“ nach Schulen (Anteil in %)

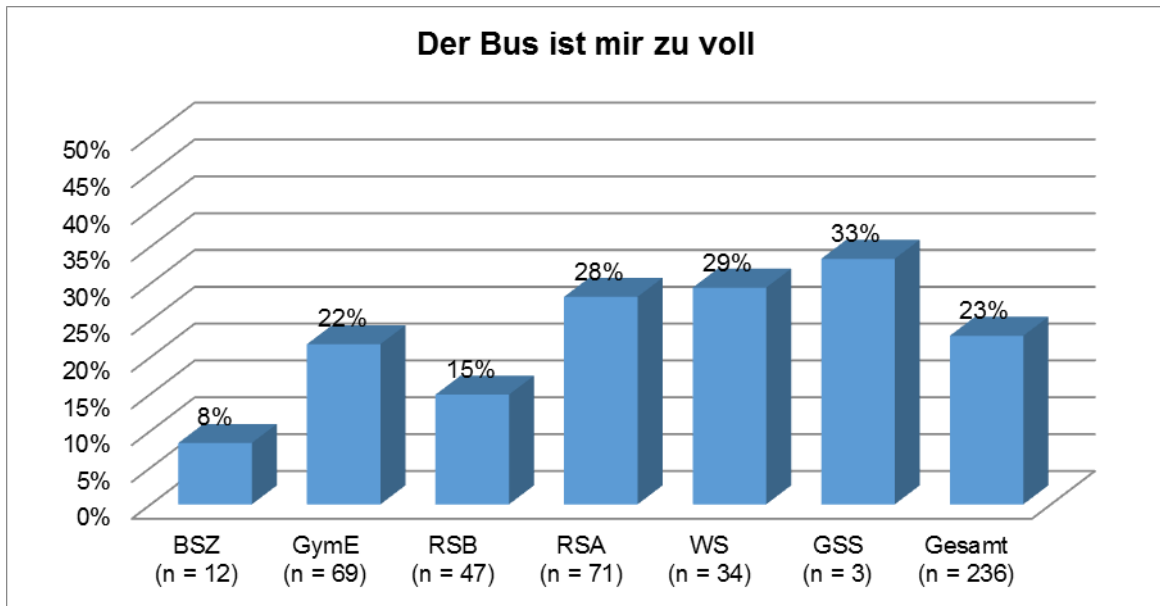


Abbildung 34: Zustimmung zu dem Grund „Der Bus ist mir zu voll.“ nach Schulen (Anteil in %)

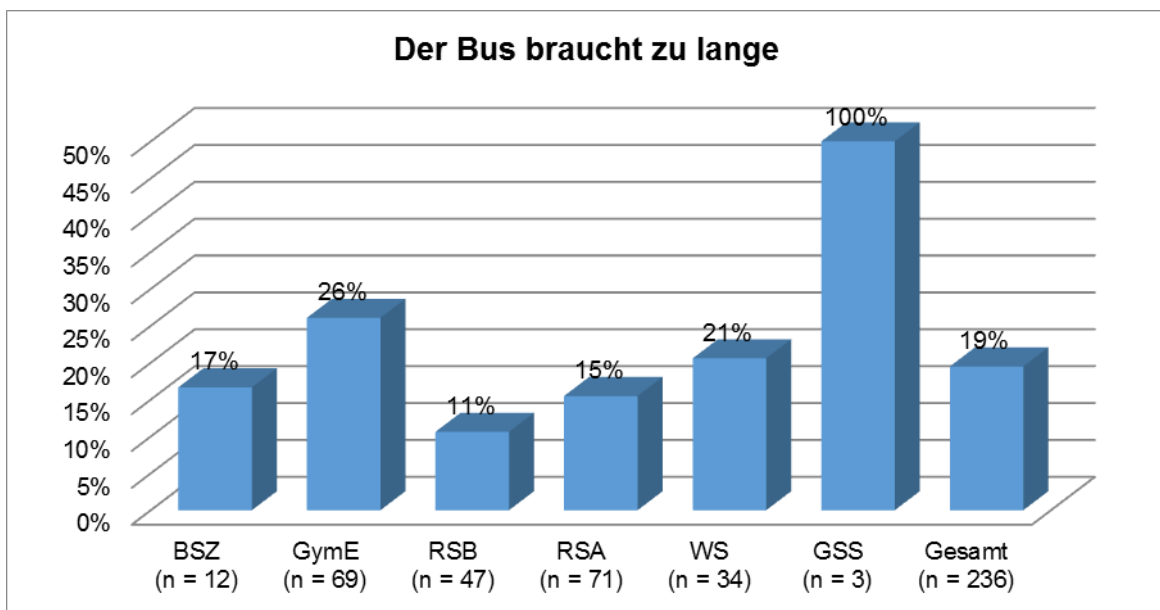
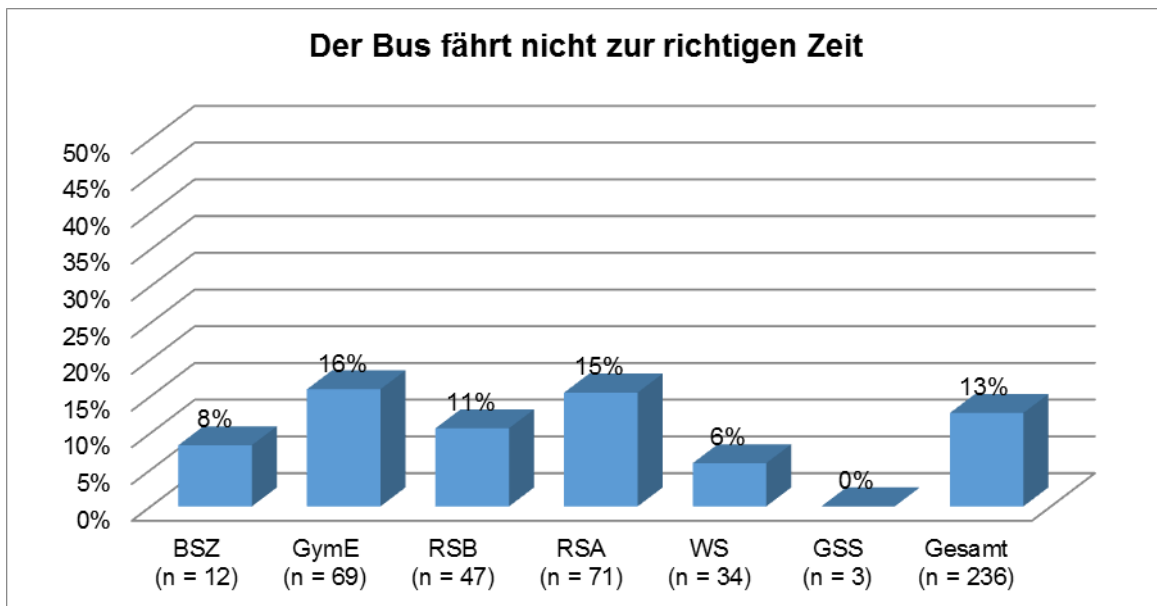
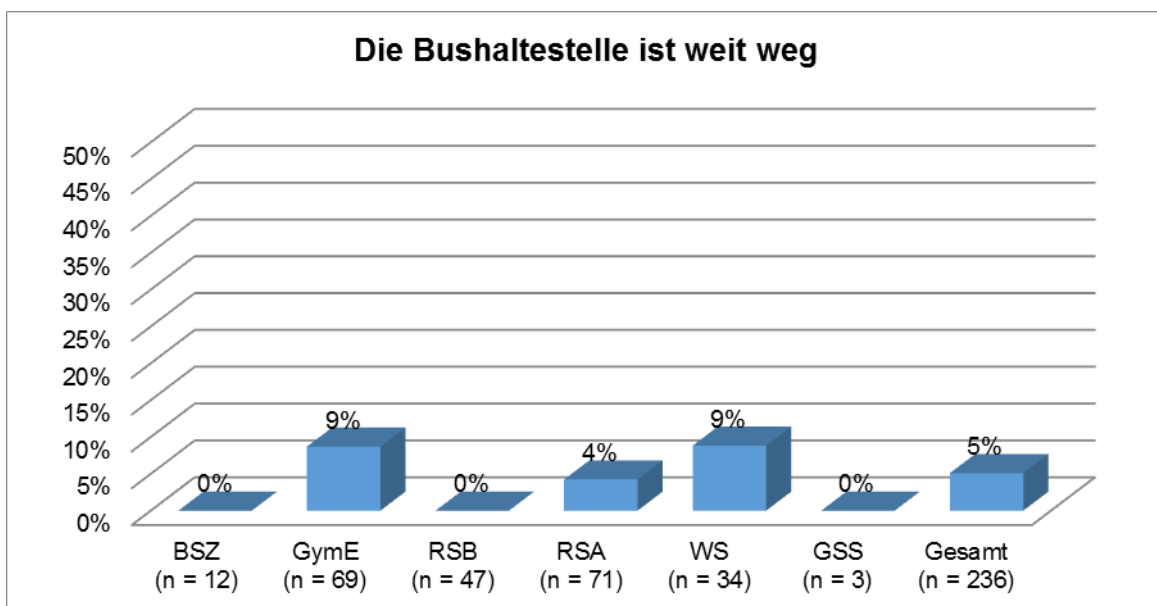


Abbildung 35: Zustimmung zu dem Grund „Der Bus braucht zu lange.“ nach Schulen (Anteil in %)



**Abbildung 36:** Zustimmung zu dem Grund „Der Bus fährt nicht zur richtigen Zeit.“ nach Schulen (Anteil in %)

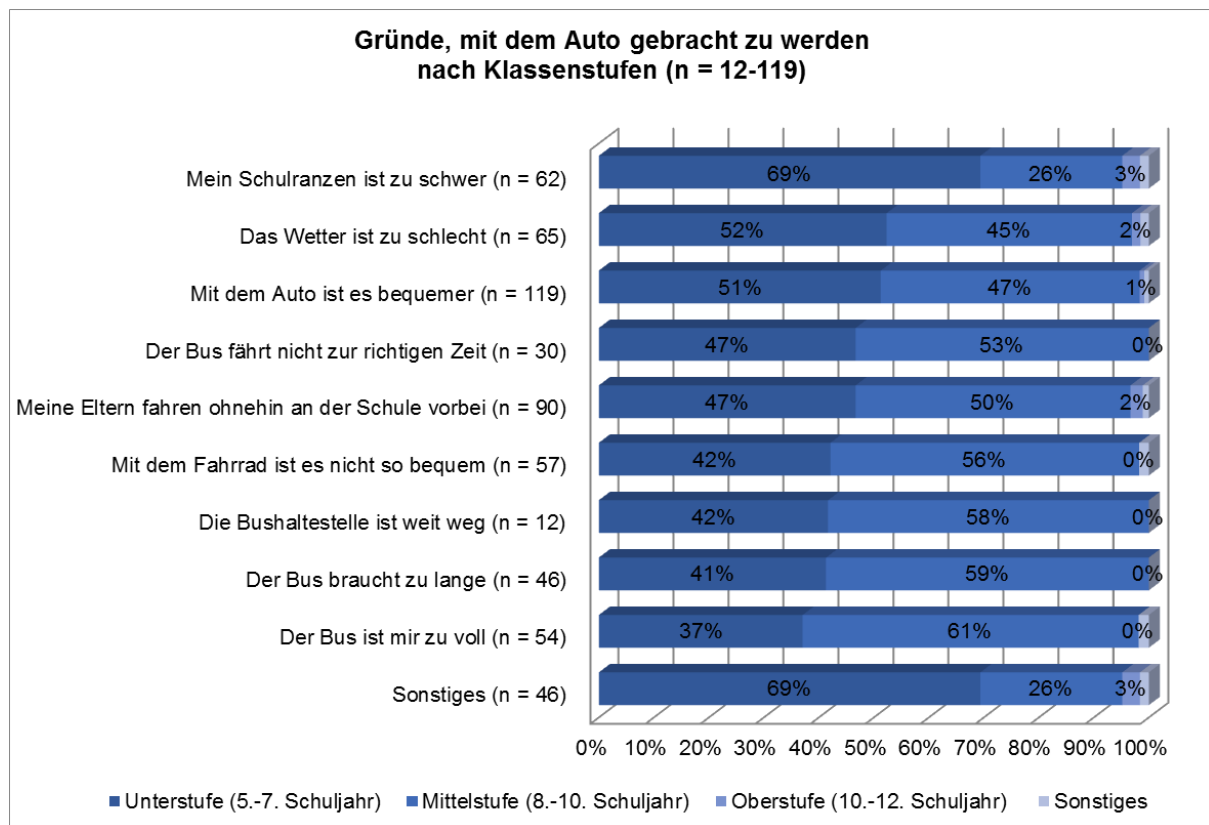


**Abbildung 37:** Zustimmung zu dem Grund „Die Bushaltestelle ist weit weg.“ nach Schulen (Anteil in %)

### 7.3 Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Klassenstufen

In Abbildung 38 ist das Ergebnis der Darstellung der Gründe für die Autonutzung nach Klassenstufen dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Bejahung des Grundes) (vgl. Abbildung 28) die Klassenstufen anteilig verteilen.

In der Gruppe der 236 Schüler, die die Frage beantworten konnten, waren 138 Schüler (58 %) in der Unterstufe (5.-7. Schuljahr), 94 Schüler (40 %) in der Mittelstufe (8.-10. Schuljahr) und 3 Schüler (1 %) in der Oberstufe (11. Schuljahr), ein Schüler gab seine Klassenstufe nicht an (1 %). Liegt der Anteil der Klassenstufen in Abbildung 38 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Klassenstufe vorliegen.

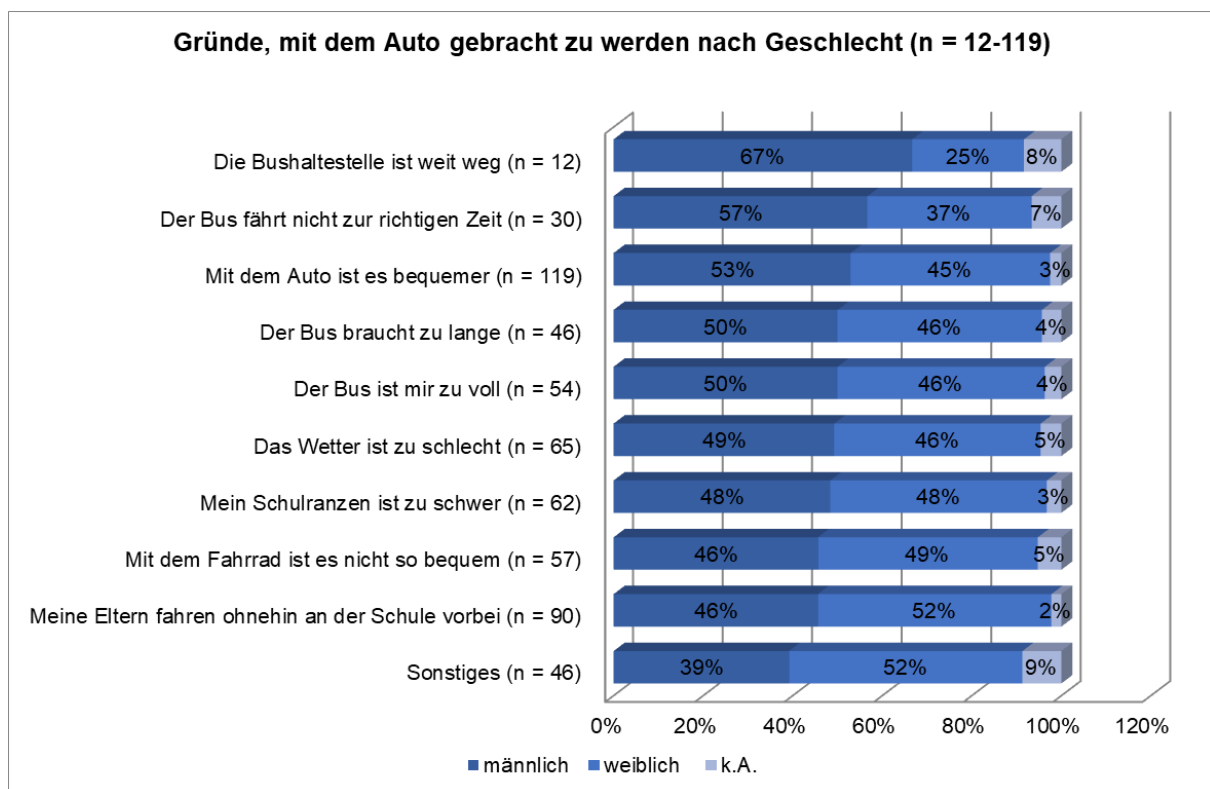


**Abbildung 38: Gründe dafür, das Auto auf dem Schulweg zu nutzen, Anteilig nach Klassenstufen in % (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 581 Nennungen von 236 Befragten)**

## 7.4 Ursachen für die Autonutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht

In Abbildung 39 ist das Ergebnis der Darstellung der Gründe für die Autonutzung anteilig nach Geschlechtern dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Bejahung des Grundes) (vgl. Abbildung 28) die Geschlechter anteilig verteilen.

In der Gruppe der 236 Schüler, die die Frage beantworten konnten, waren 113 männliche (48 %) und 118 weibliche Schüler (50 %) sowie 5 Schüler ohne Geschlechtsangabe (2 %) vertreten. Die 113 (männlichen) Schüler gaben 285 Gründe an, die 118 Schülerinnen gaben 272 Gründe an und die 5 Schüler ohne Geschlechtsangabe gaben 25 Gründe an. Liegt der Anteil der Geschlechter in Abbildung 39 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Geschlecht vorliegen.



**Abbildung 39: Gründe dafür, das Auto auf dem Schulweg zu nutzen, Anteilig nach Geschlecht in % (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 581 Nennungen von 236 Befragten)**

## **8 Schulweg mit dem Bus und/oder der Bahn**

In diesem Kapitel ist die Einschätzung der Schulwege mit dem Bus/der Bahn durch die Schüler dargestellt. Die Fragen zu den Schulwegen mit dem Bus und/oder der Bahn konnten die Schüler beantworten, die im Sommer oder Winter „immer/fast immer“, „meistens“ oder „selten/manchmal“ mit dem ÖPNV zur Schule kamen. Dies waren 1.377 Schüler.

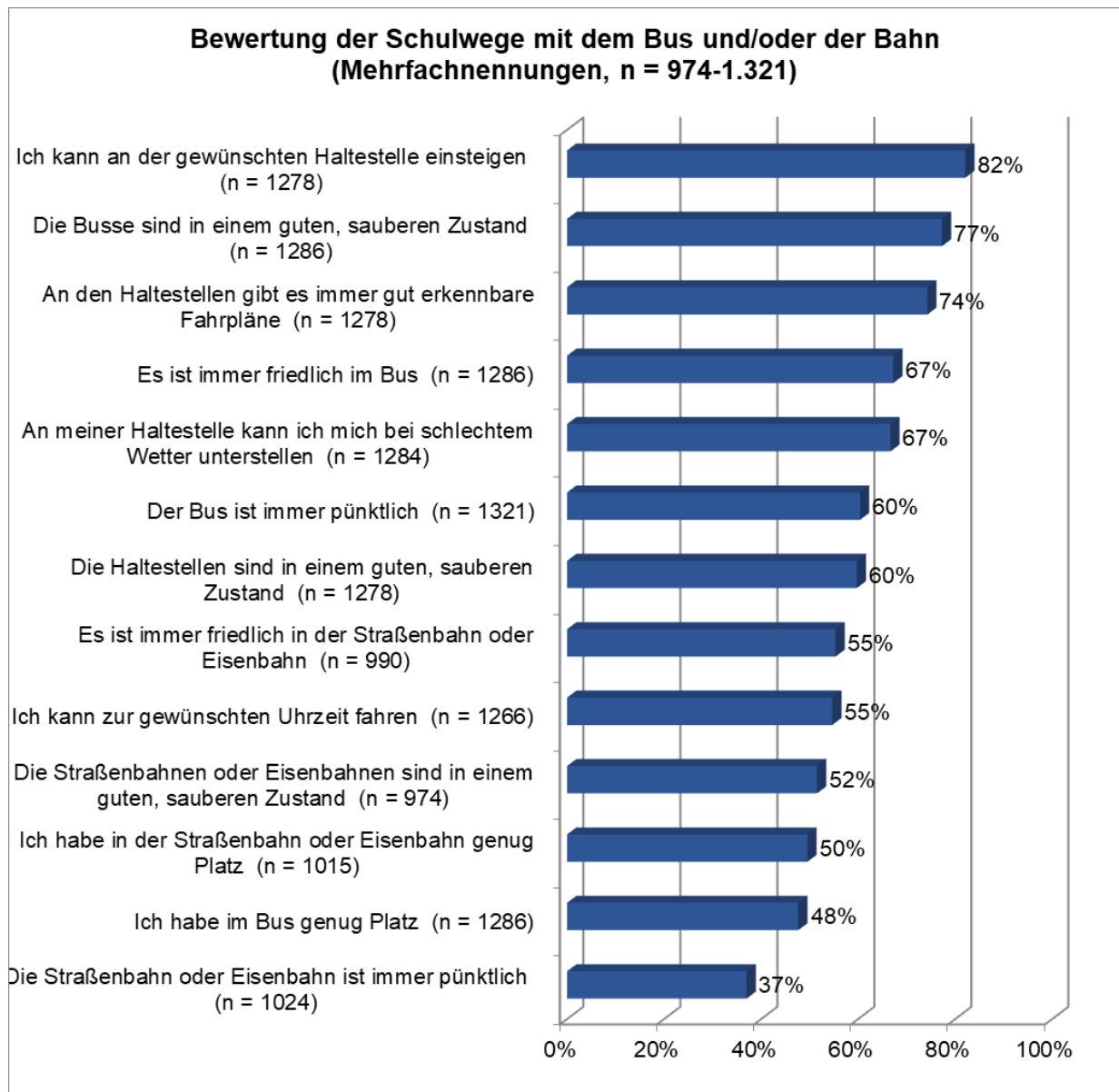
In Kapitel 8.1 werden zunächst die Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn in absteigender Häufigkeit der Zustimmung (trifft voll zu, trifft teilweise zu) dargestellt. Kapitel 8.2 stellt die Bewertungen getrennt nach Schulen dar. In Kapitel 8.3 erfolgt die Darstellung differenziert nach Klassenstufen und in Kapitel 8.4 nach Geschlecht.

In den Berichten zu den jeweiligen Schulen sind zusätzlich die Ein- und Um- und Ausstiegshaltestellen der Schüler dargestellt worden, die mit dem Bus und/oder der Bahn zur Schule kommen.

## 8.1 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn

Die Bewertung der Schulwege mit dem Bus/der Bahn sind entsprechend ihrer Häufigkeit der Nennungen sortiert in Abbildung 40 dargestellt.

Von den 1.377 Schülern, die die Bewertung durchführen konnten, nahmen je nach Frage 974 bis 1.321 Schüler die Möglichkeit wahr, die optionale Frage zu beantworten. Die Anteile/Häufigkeiten sind entsprechend der Anzahl der beantworteten Fragen gewichtet worden.



**Abbildung 40: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn in absteigender Häufigkeit der Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen in % (n = 974 bis 1.321 Nennungen)**

## 8.2 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Schulen

Im Folgenden werden die Verbesserungsvorschläge für jede Schule separat in der Reihenfolge der Darstellung aus Abbildung 40 dargestellt.

Je nach Frage haben über alle Schulen insgesamt  $n = 974$  bis  $1.371$  Schüler Bewertungen für einzelne Aussagen zum Schulweg mit dem Bus/der Bahn gegeben. Die prozentualen Angaben spiegeln die Bewertung „trifft voll zu“ und „trifft teilweise zu“ je Schule wieder (Abbildung 41 bis Abbildung 53).

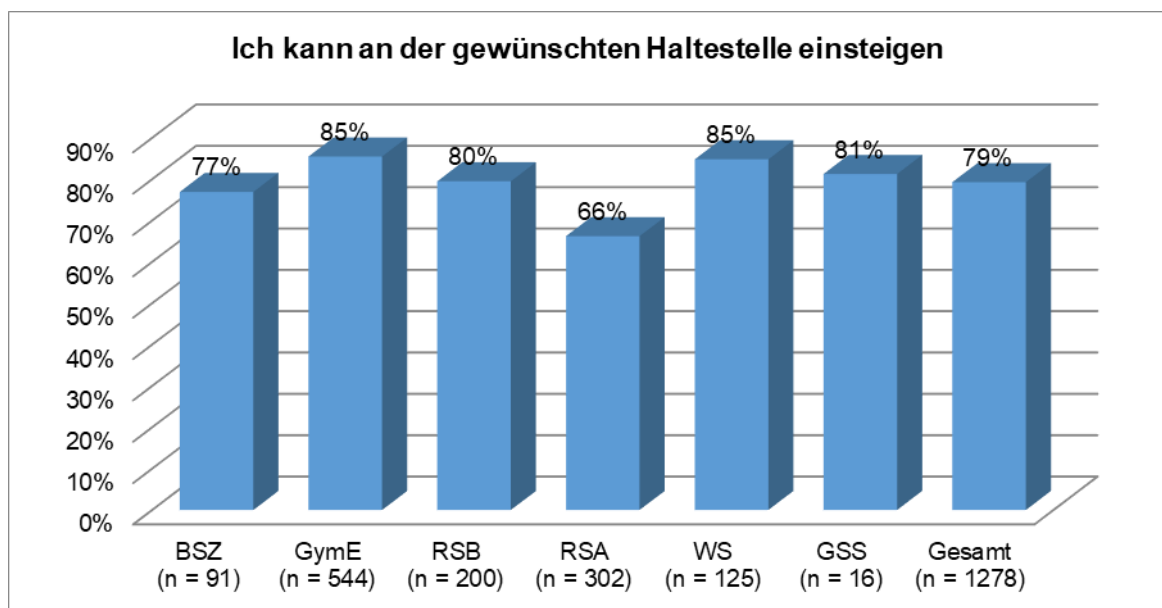


Abbildung 41: Aussage „Ich kann an der gewünschten Haltestelle einsteigen.“ nach Schulen (Anteile in %)

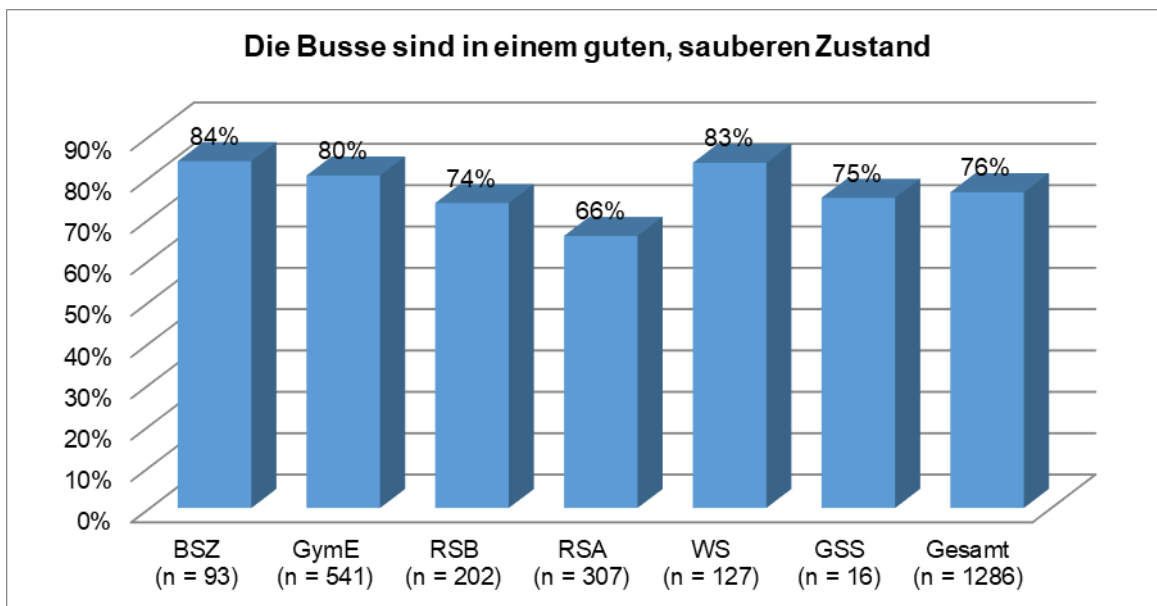


Abbildung 42: Aussage zum Zustand und zur Sauberkeit der Busse nach Schulen (Anteile in %)

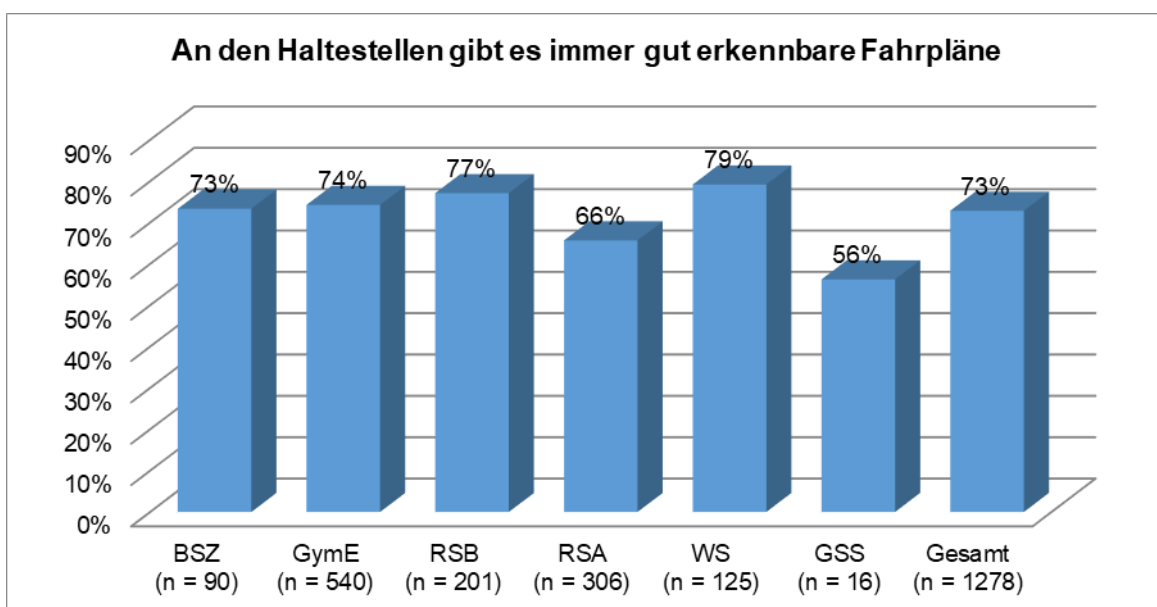
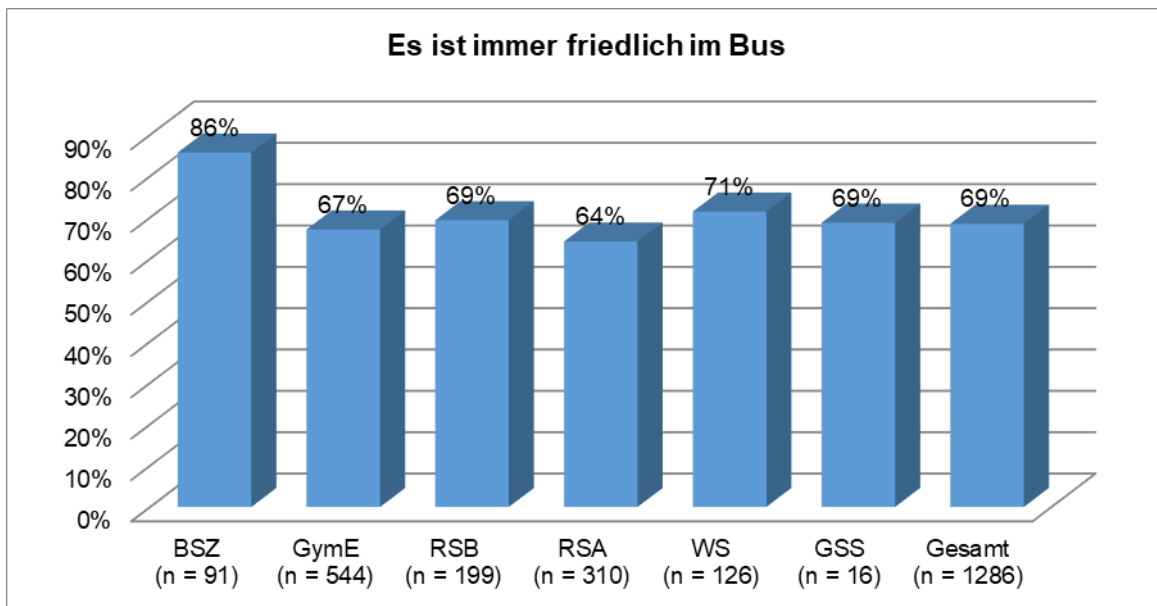
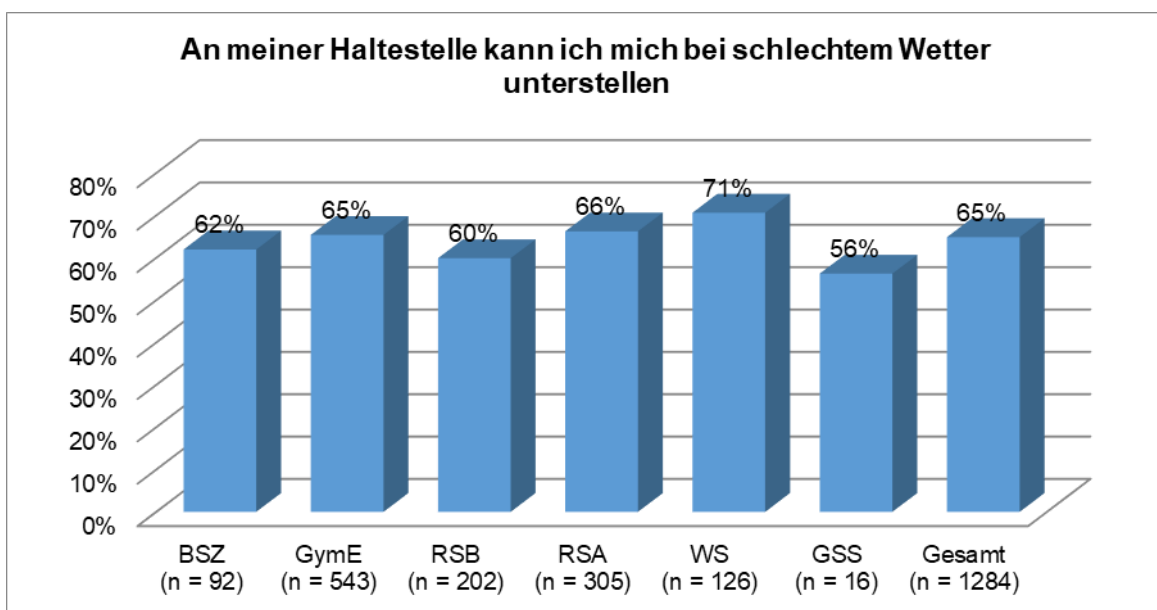


Abbildung 43: Aussage Qualität der Aushangfahrpläne nach Schulen (Anteile in %)



**Abbildung 44:** Aussage „Es ist immer friedlich im Bus.“ nach Schulen (Anteile in %)



**Abbildung 45:** Aussage zum Witterungsschutz an der Haltestelle nach Schulen (Anteile in %)

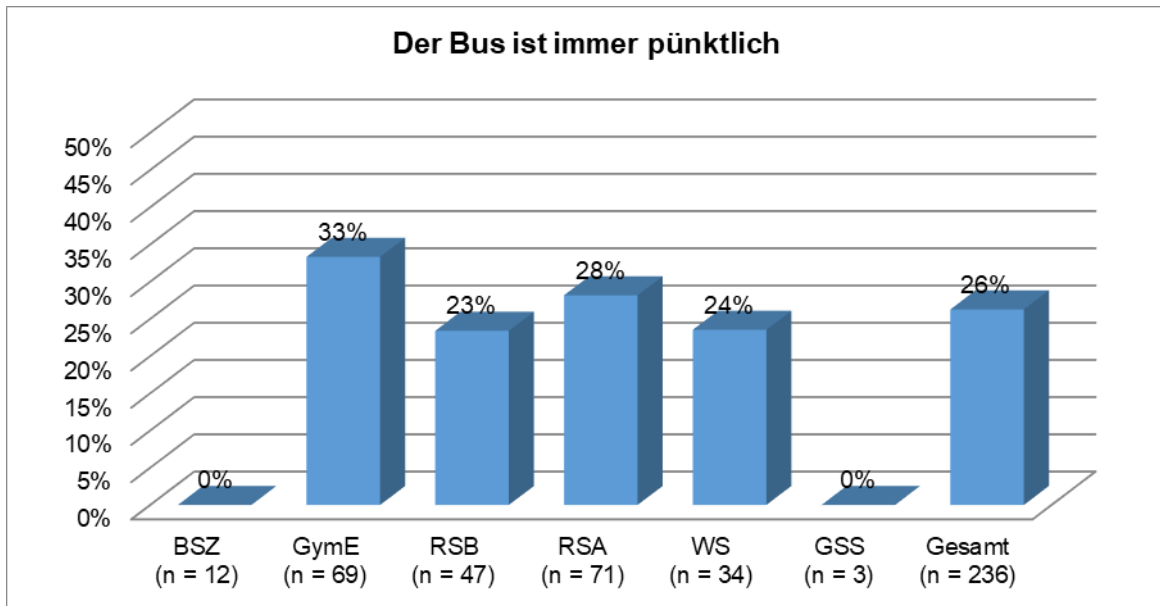


Abbildung 46: Aussage „Der Bus ist immer pünktlich.“ nach Schulen (Anteile in %)

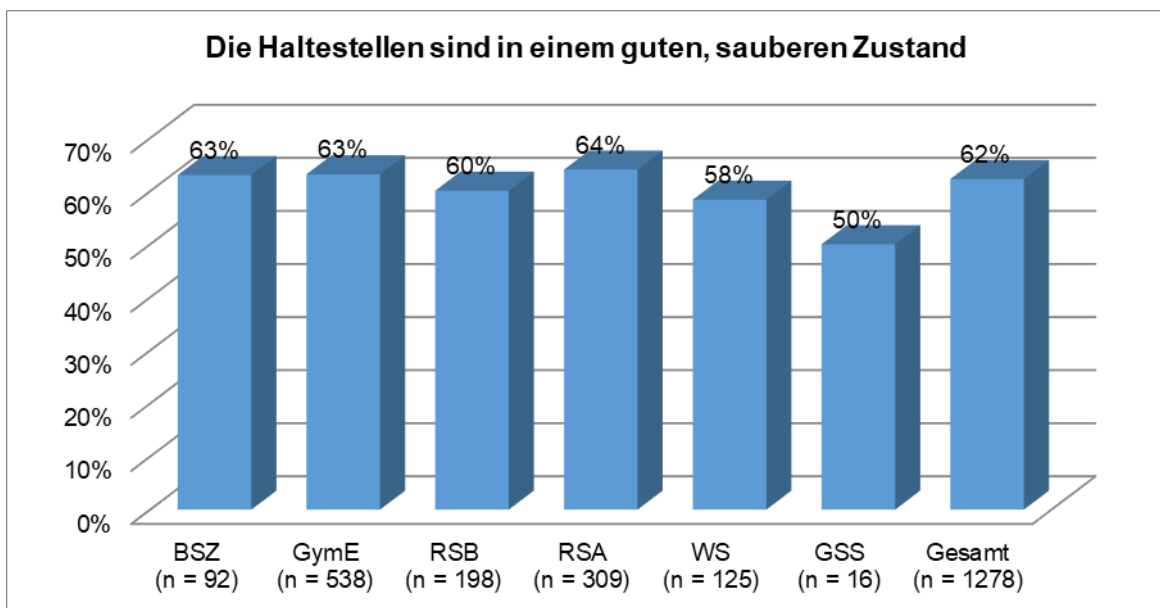
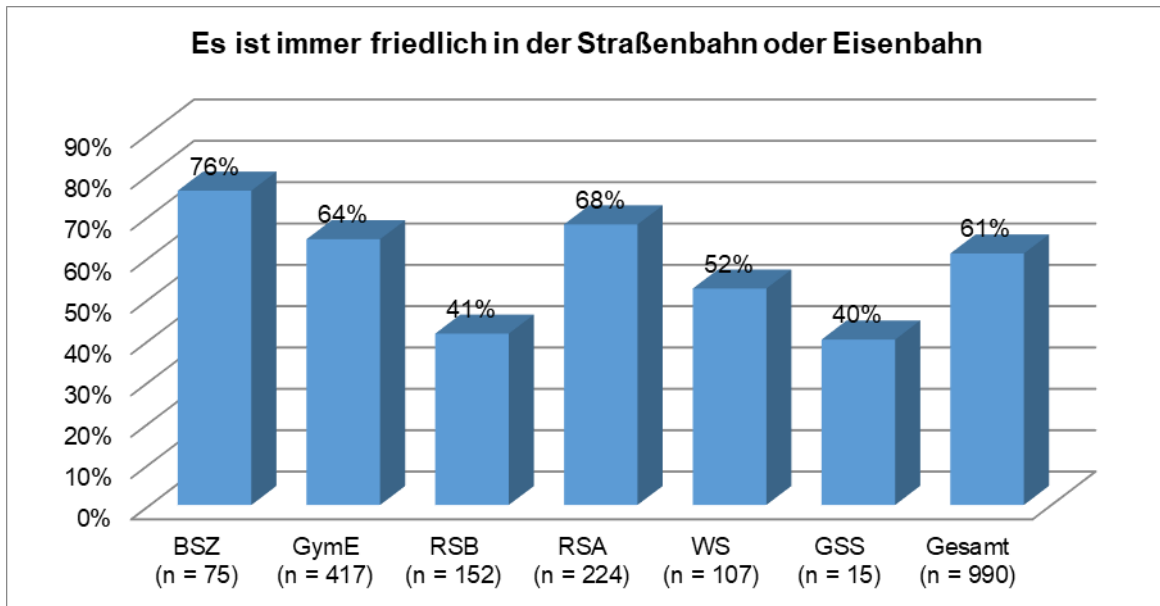
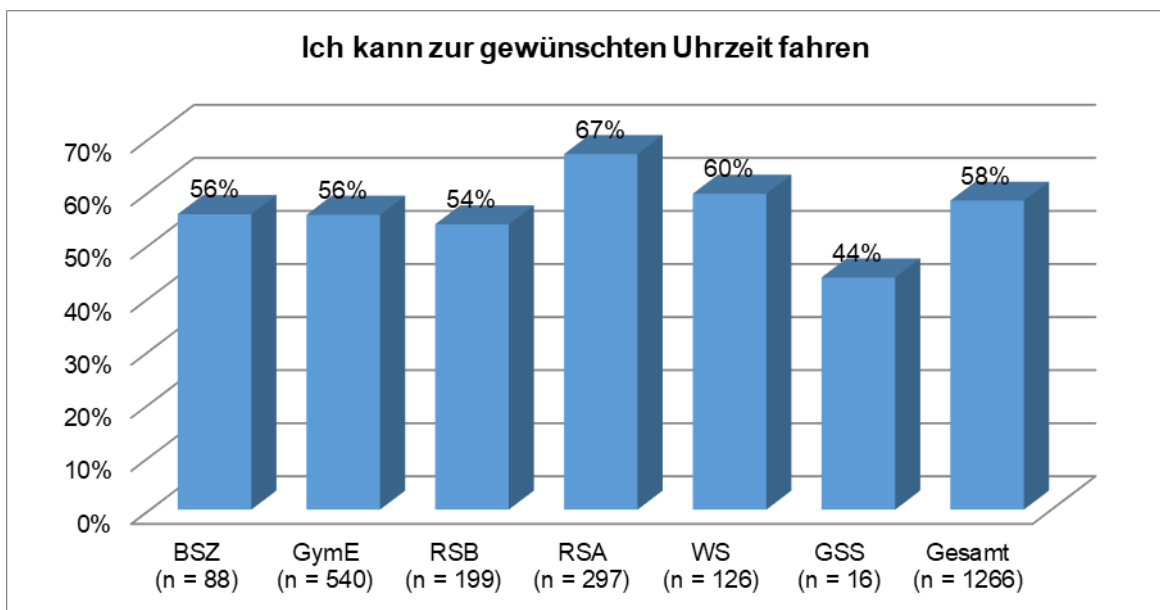


Abbildung 47: Aussage zur Sauberkeit und zum Zustand der Haltestellen nach Schulen (Anteile in %)



**Abbildung 48:** Aussage „Es ist immer friedlich in der Bahn.“ nach Schulen (Anteile in %)



**Abbildung 49:** Aussage „Ich kann zur gewünschten Uhrzeit fahren.“ nach Schulen (Anteile in %)

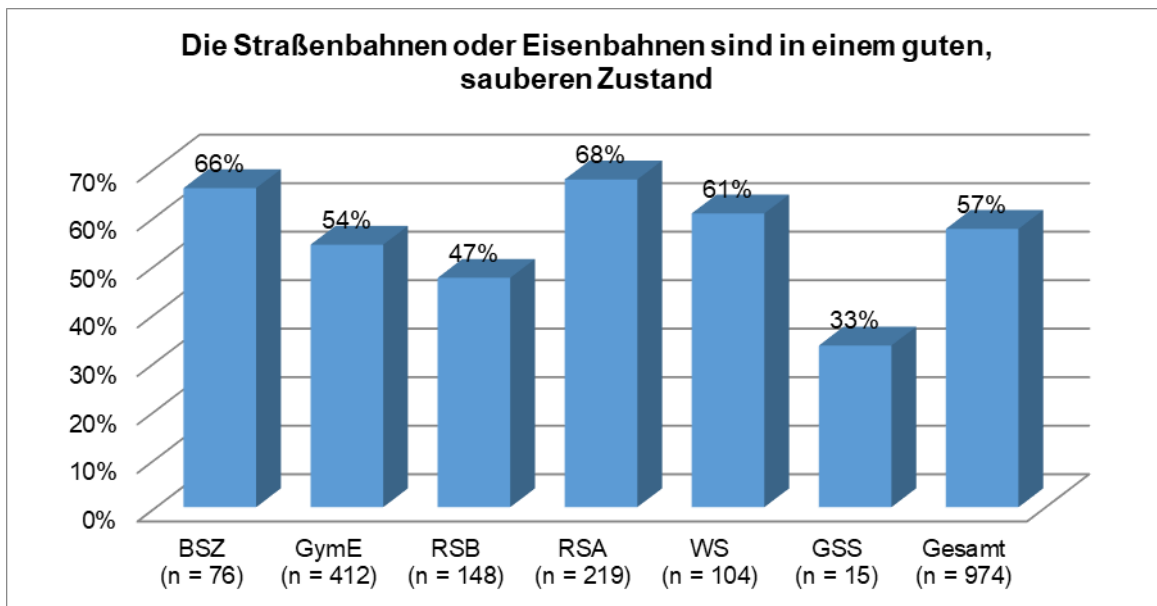


Abbildung 50: Aussage zum Zustand und zur Sauberkeit der Bahnen nach Schulen (Anteile in %)

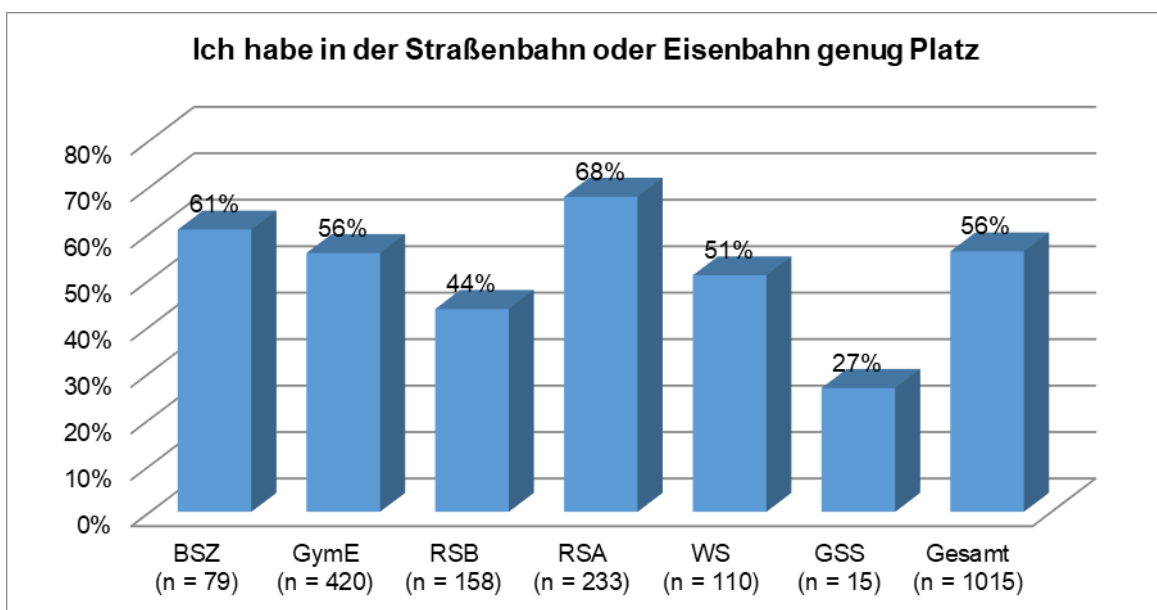
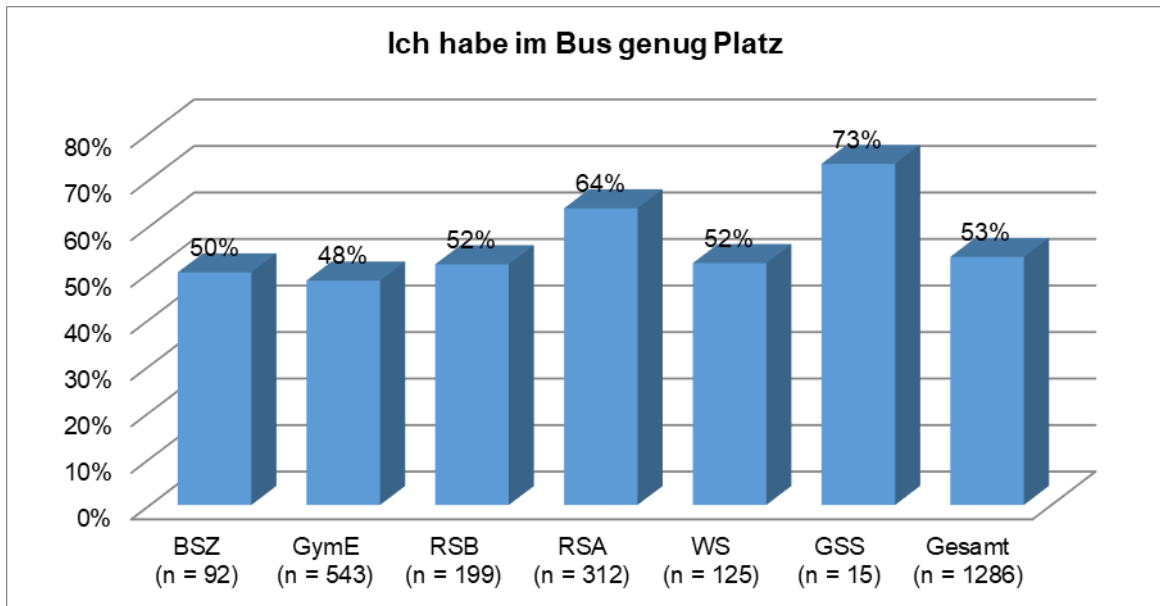
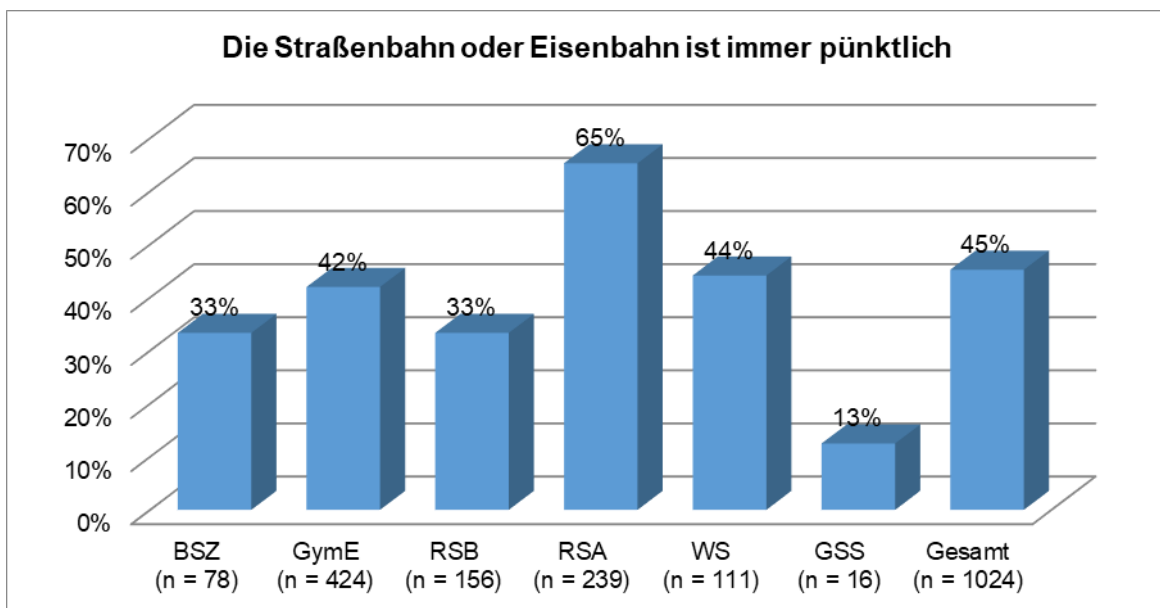


Abbildung 51: Aussage „Ich habe in der Bahn genug Platz.“ nach Schulen (Anteile in %)



**Abbildung 52:** Aussage „Ich habe im Bus genug Platz.“ nach Schulen (Anteile in %)

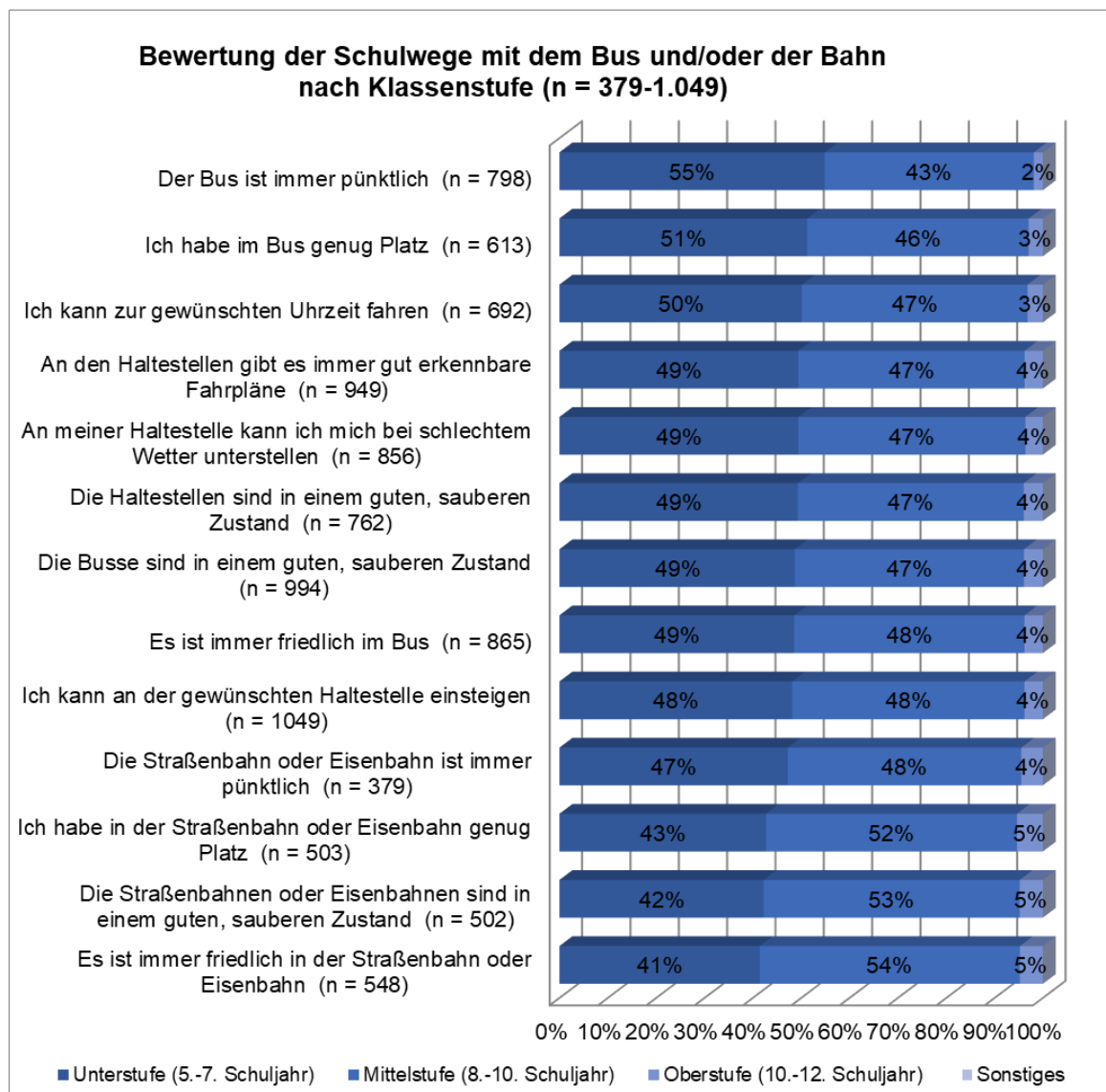


**Abbildung 53:** Aussage „Die Bahn ist immer pünktlich.“ nach Schulen (Anteile in %)

### 8.3 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Klassenstufen

In Abbildung 54 ist das Ergebnis der Bewertung der Schulwege mit dem Bus und/oder der Bahn nach Klassenstufen dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Zustimmung trifft voll zu und trifft teilweise zu) (vgl. Abbildung 40) die Klassenstufen anteilig verteilen.

Es nahmen im Verhältnis rund 50 % Schüler der Unterstufe (5.-7. Schuljahr), 47 % Schüler der Mittelstufe (8.-10. Schuljahr) und 3 % Schüler der Oberstufe (10.-12. Schuljahr) an der Befragung teil (n = 1.377 Schüler, wobei die Frage optional beantwortet werden konnte). Liegt der Anteil der Klassenstufen in Abbildung 54 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Klassenstufe vorliegen.

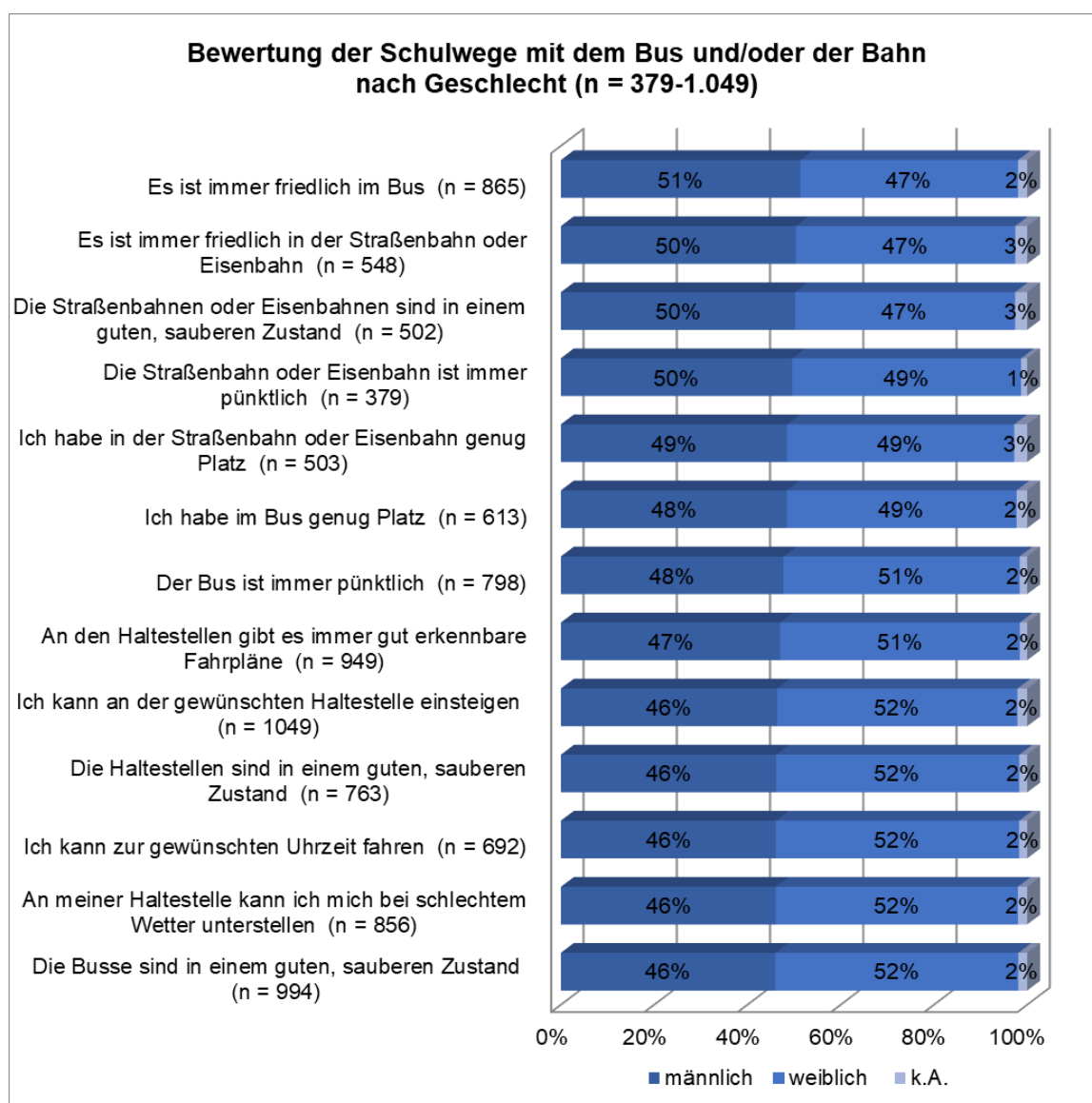


**Abbildung 54: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Klassenstufen in % (n = 379 bis 1.049 Nennungen)**

## 8.4 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Geschlecht

In Abbildung 55 ist das Ergebnis der Bewertung der Schulwege mit dem Bus und/oder der Bahn nach Geschlecht dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Zustimmung trifft voll zu und trifft teilweise zu) (vgl. Abbildung 40) die Geschlechter anteilig verteilen.

Es nahmen im Verhältnis rund 49 % Jungen, 49 % Mädchen und 2 % ohne Geschlechtsangabe an der Befragung teil (n = 1.377 Schüler, wobei die Frage optional beantwortet werden konnte). Liegt der Anteil der Geschlechter in Abbildung 55 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Geschlecht vorliegen.



**Abbildung 55: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Geschlecht in % (n = 379 bis 1.049 Nennungen)**

## 9 Schulwegunfälle im letzten Jahr, die einen Arztbesuch erforderten (nicht-amtliche Erhebung)

Insgesamt gaben 148 der befragten 1.974 Schüler an (7%), im Jahr 2017 einen Schulwegunfall gehabt zu haben, der einen Arztbesuch erforderte. Die genaue Fragestellung in diesem Zusammenhang war „Hast Du in den letzten 12 Monaten einen Unfall auf dem Schulweg gehabt und bist deswegen zum Arzt gegangen?“.

### 9.1 Schulwegunfälle nach Klassenstufen

In der Abbildung 56 erfolgt die Darstellung der Schulwegunfälle nach Klassen.

Die Oberstufe wurde aufgrund der geringen Stichprobengröße nicht dargestellt da das Ergebnis kein aussagekräftiges Ergebnis darstellt. Hier fand ein Schulwegunfall von einem Schüler statt (an der Schule nahmen nur 2 Schüler der 13. Klasse teil).

Es ist zu erkennen, dass der Anteil der Schulwegunfälle je Klasse relativ konstant zwischen 7 – 9 % liegt.

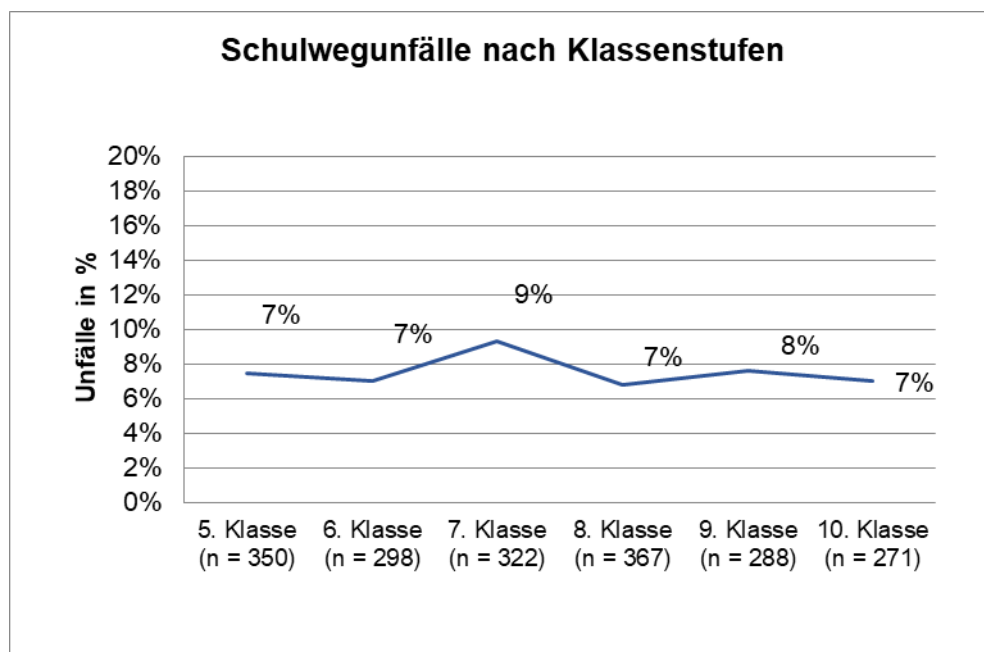
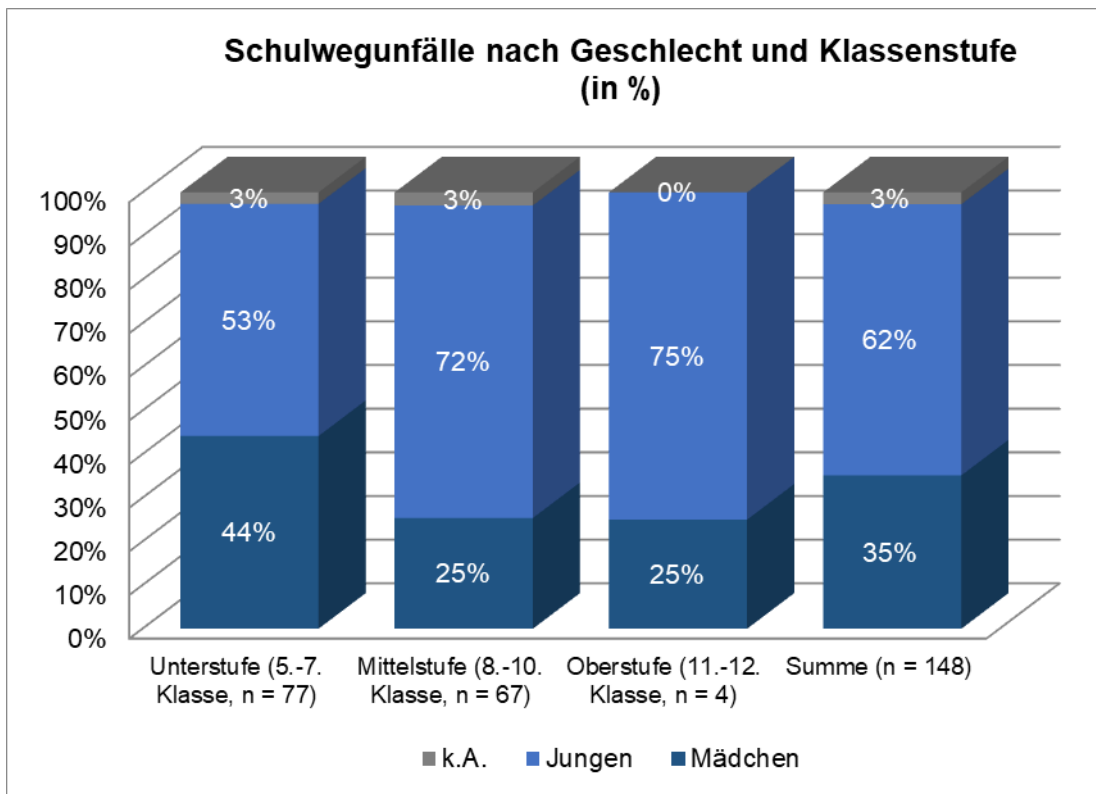


Abbildung 56: Schulwegunfälle, die einen Arztbesuch erforderten, nach Klassenstufe (Anteile in %)

## 9.2 Schulwegunfälle nach Geschlecht und Klassenstufen

Die Abbildung 57 differenziert neben den Klassenstufen noch weiter nach Geschlecht.

Es nahmen im Verhältnis rund 50 % Jungen, 48 % Mädchen und 2 % ohne Geschlechtsangabe an der Befragung teil (1.972 Schüler). Von den 148 Schülern, die Angaben einen Schulwegunfall gehabt zu haben, waren 92 männlich (62 %) und 52 weiblich (35 %) und vier Schüler ohne Geschlechtsangabe (3 %). Tendenziell verunfallen die Jungen häufiger als die Mädchen.



**Abbildung 57: Schulwegunfälle, die einen Arztbesuch erforderten, nach Geschlecht und Klassenstufe (Unterstufe: 5. – 7. Klasse, Mittelstufe: 8. – 10. Klasse, Oberstufe: 11. – 12. Klasse) (Anteile in %)**

## 10 Problemstellen auf Schulwegen nach Verkehrsmitteln

Die Schüler wurden befragt, welche Problemstellen und gefährliche Situationen sie stören, wenn sie mit dem Rad, zu Fuß, als Mitfahrer im Auto, mit dem Bus/der Bahn zur Schule kommen. Die nachfolgenden Tabellen stellen die Ergebnisse der Problemstellen auf Schulwegen je Verkehrsmittel dar:

- für Radfahrer (vgl. Tabelle 8)
- für Fußgänger (vgl. Tabelle 9)
- für Mitfahrer im Auto (vgl. Tabelle 10)
- für Busfahrende (vgl. Tabelle 11)
- für (Straßen-)Bahnfahrende (vgl. Tabelle 12)

Die Schüler erhielten die Möglichkeit, die Probleme oder die Gefahrenstellen näher zu beschreiben. Hierfür konnten sie Freitexte eingeben. Die Freitexte sind in den Anlagen der Berichte zu den jeweiligen Schulen zusammengefasst worden.

<b>Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du mit dem Rad zur Schule fährst (Mehrfachnennungen)</b>	
<b>Argument</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
steiler Weg (Berg)	612
Baustelle	481
unachtsame/rücksichtslose Autofahrer	467
lange Wartezeit an den Ampeln	447
Fußgänger auf dem Radweg	446
Autos fahren zu schnell	421
zu viele Autos	379
verschmutzter Radweg (z.B. Glasscherben, Tierkot)	366
parkende Autos (es wird zu eng)	327
schmale Fahrradwege	317
schlechter/fehlender Winterdienst	317
fehlender Radweg	303
parkende Autos auf dem Radweg (ich muss auf die Straße ausweichen)	290
Weg zur Schule ist sehr weit	240
unübersichtliche / schlecht einsehbare Straßen/Kreuzungen	211
schlechte Straßen-/Wegbeschaffenheit	208
Fehlende Überquerungshilfe	171
Sonstiges	91
<b>Summe</b>	<b>6.094</b>

**Tabelle 8: Problemstellen und gefährliche Situationen, Radfahrer (Mehrfachnennungen möglich, n = 6.094)**

<b>Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du zu Fuß zur Schule gehst (Mehrfachnennungen)</b>	
<b>Argument</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
anstrengender Weg (steil, Treppen, schwere Tasche)	334
Ampeln (lange Wartezeiten)	300
Winterglätte	283
Dreck, Müll	225
rücksichtslose Fahrradfahrer	215
Autos fahren zu schnell	199
Autos halten an Zebrastreifen selten an	183
abbiegende Autos an Kreuzungen	166
schmale Gehwege (zu eng)	146
schlechte Sicht auf die Autos beim Überqueren der Straße	128
Entfernung (zu weit)	121
fehlende Überquerungshilfe (Ampeln oder Zebrastreifen)	107
Sonstiges	36
<b>Summe</b>	<b>2.443</b>

**Tabelle 9: Problemstellen und gefährliche Situationen, Fußgänger (Mehrfachnennungen möglich, n = 2.443)**

<b>Als Mitfahrer im Auto stören mich folgende Probleme/gefährlichen Stellen (Mehrfachnennungen)</b>	
<b>Argument</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
Viel Verkehr auf der Straße	758
Stau	746
Warten an Ampeln	675
Baustellen (Umleitungen)	527
Viele Eltern halten chaotisch vor der Schule	489
Kaum Haltemöglichkeiten nahe der Schule	237
Sonstiges	38
<b>Summe</b>	<b>3.470</b>

**Tabelle 10: Problemstellen und gefährliche Situationen, Mitfahrer im Auto (Mehrfachnennungen möglich, n = 3.470)**

<b>Im Bus stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme/gefährlichen Situationen (Mehrfachnennungen)</b>	
<b>Argument</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
volle Busse (überfüllt)	914
Verspätungen	831
Platzmangel	766
Lautstärke im Bus	598
unfreundliche Busfahrer	528
Jüngere Schüler nerven	494
(lange) Wartezeiten	481
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt	361
(lange) Fahrzeiten, Umwege	340
unpassende/ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten)	336
Ältere Schüler nerven	276
Erwachsene Fahrgäste nerven	201
Sonstiges	39
<b>Summe</b>	<b>6.165</b>

**Tabelle 11: Problemstellen und gefährliche Situationen, Busfahrende (Mehrfachnennungen möglich, n = 6.165)**

<b>In der Straßenbahn, S-Bahn oder Eisenbahn stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme oder gefährlichen Situationen (Mehrfachnennungen)</b>	
<b>Argument</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
Verspätungen	169
volle Bahnen (überfüllt)	107
Platzmangel	96
(lange) Wartezeiten	84
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt.	79
unpassende/Ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten).	65
Jüngere Schüler nerven	52
Lautstärke in der Bahn	51
(lange) Fahrtzeiten	38
unfreundliches Personal	36
Erwachsene Fahrgäste nerven	31
Ältere Schüler nerven	30
Sonstiges	6
<b>Summe</b>	<b>844</b>

**Tabelle 12: Problemstellen und gefährliche Situationen, (Straßen-)Bahnfahrende (Mehrfachnennungen möglich, n = 844)**